

NaturschutzReport

Zeitschrift der LBV-Kreisgruppe München

2. Halbjahr 2015 • 2,- €
ISSN: 1614-305

- Wasservögel
in München
- Interview: Jung und
engagiert im LBV
- Alle Veranstaltungen



Schon probiert?



Genuss aus Ökologischer Landwirtschaft

Wurstspezialitäten der Landfrau

Unsere Rohstoffe sind aus Ökologischer Landwirtschaft und wir halten uns streng an die Bestimmungen des Naturland Verbandes. So garantieren wir für hochwertige ökologische Wurstspezialitäten mit einem unverwechselbaren, eigenständigen Charakter.

Genuss in höchster Öko-Qualität



**ÖKOLOGISCHE
METZGEREI**

erhältlich in Ihrer Hofpfisterei-Filiale

Die Öko-Metzgerei Landfrau
ist die hauseigene Metzgerei
der Hofpfisterei.



Liebe Leserin,
lieber Leser,



angesichts rasant steigender Grundstückspreise im Großraum München wird immer öfter die Frage gestellt, was Flora und Fauna für einen Geldwert haben. Sind es einige Zauneidechsen oder ein paar brütende Feldlerchen wirklich wert, dass z. B. ein Baugebiet verkleinert wird? Weil fast alle Entscheider weitgehend aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus handeln, beantworten sie diese Frage nahezu immer mit Nein. Baugebiete werden deshalb nur sehr selten verkleinert, noch seltener werden Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Wenn man Geld als alleinigen Maßstab nimmt, muss man auf viele Tierarten keine besondere Rücksicht nehmen. Wahrscheinlich haben viele Tier- und Pflanzenarten, die keine entscheidenden Schlüsselpositionen in den weltweiten Ökosystemen besetzen, weder jetzt noch künftig einen nennenswerten wirtschaftlichen Wert. Wir können ihr Aussterben verursachen, ohne dass wir davon einen materiellen Schaden haben.

Trotzdem setzen sich in unserem Verband Zigtausende Menschen für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Sie arbeiten ehrenamtlich, spenden oder engagieren sich gegen Naturzerstörung. Warum tun sie das?

Letztlich ist der Schutz der biologischen Vielfalt in einem modernen und wirtschaftlich erfolgreichen Staatswesen wie in Deutschland keine Geld-, sondern eine moralische Frage. Es ist einfach unmoralisch und kurzsichtig, massenweise Tier- und Pflanzenarten aussterben zu lassen. Schließlich stehen uns genügend Handlungsalternativen offen.

Zum Schluss zu etwas Erfreulichem: Beim Blick auf die Titelseite ist es Ihnen bestimmt schon aufgefallen: Unser NaturschutzReport präsentiert sich in neuem Gewand! Der Innenteil ist nun endlich farbig und auch das Layout wurde überarbeitet. Selbstverständlich wird der Report wie bisher auf 100 % Altpapier gedruckt. Alle Neuerungen waren dank moderner Drucktechniken zu einem fairen Preis realisierbar, den auch ein sparsamer Naturschutzverband verantworten kann.

Das Redaktionsteam hofft, dass Ihnen das Ergebnis gefällt und wünscht Ihnen, ebenso wie ich, viel Spaß beim Lesen.

Ihre

J. Frey-Mann

Dr. Irene Frey-Mann, 1. Vorsitzende

Inhalt

Editorial.....	1
Wer schwimmt denn da? Wasservogel in München	2
Das LBV-Interview: Jung und engagiert im LBV	6
Ruth Rosner und das ehrenamtliche Engagement.....	8
20 Jahre Gregor Louisoder Umweltstiftung	9
Vogelkundliche Notizen 2014	10
Die Kreisgruppe München Stadt/Land.....	13
„Spatzenfreunde“ unterstützen Münchener Haussperlinge.....	14
Nachhaltigkeit im Familienalltag	17
Kurz berichtet	18
Arbeit benachbarter Kreisgruppen.....	23
Dachau	23
Ebersberg	24
Erding	25
Miesbach	26
Naturkundliche Führungen und Vorträge des LBV	27
Impressum.....	32

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.



Verband für Arten- und Biotopschutz • NABU-Partner Bayern 

Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestraße 37, 80469 München
Telefon 089/20 02 70-6, Telefax 089/20 02 70-88
E-Mail: info@lbv-muenchen.de
www.lbv-muenchen.de

Stammtisch

Gasthaus Gartenstadt • Naupliastr. 2 • 81547 München
 Jeden letzten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr

Vortragsabende

Löwenbräukeller • Stiglmaierplatz 1 • 80335 München
 Aktuelle Termine im Veranstaltungsprogramm

Naturschutzzentrum

Klenzestr. 37, 80469 München
 Mo.–Fr. 13–18 Uhr • Tel. 0 89/20 02 70-73 • Fax 0 89/20 02 70-88

Spendenkonto

Stadtparkasse München • Konto-Nr.: 100 107 911 • BLZ: 701 500 00
 IBAN: DE40 7015 0000 0100 1079 11 • BIC: SSKMDEMM

Wer schwimmt denn da?
Wasservögel in München



Kinder lieben sie, später finden viele Menschen sie bestenfalls langweilig, oft auch lästig oder problematisch. Die Rede ist von Wasservögeln. Konfliktpotenzial in der Stadt bieten vor allem Graugänse und die allgegenwärtigen Stockenten. Doch wer genauer hinschaut, der entdeckt schnell eine faszinierende Welt, die mehr Facetten hat als Gewässerbelastung und Verkotung von Wiesen.

München bietet einer Vielzahl an Wasservögeln eine Heimat. Kolben- und Reiherenten, Gänsesäger und Zwergtaucher und viele andere sind hier regelmäßig zu beobachten.

Unser Titelvogel: der Haubentaucher

Schon im März treffen die Haubentaucher wieder an den Brutgewässern ein und legen mit ihren Balzritualen eine sehenswerte Choreografie hin. Im Prachtkleid bilden die verlängerten, kastanienbraunen Ohr- und Wangenfedern einen schwarz umrandeten Kragen, der gestäubt wird und dann die auffällige und namensgebende Haube bildet. Männchen und Weibchen schwimmen bei der Balz dicht aufeinander zu und schütteln dabei synchron den Kopf, sträuben die Halskrause und geben tickende Rufe von sich. Zum Ritual gehört auch das demonstrative Gefiederputzen und Präsentieren von Nistmaterial. Sehenswert ist der sogenannte Pinguintanz: Beide Partner richten sich durch rasches Paddeln der Füße fast senkrecht voreinander aus dem Wasser auf, nicken und wenden synchron ihre Köpfe hin und her.

Der Haubentaucher brütet an relativ großen stehenden Gewässern mit freier Wasseroberfläche und einem gut ausgebildeten Schilfgürtel und Büschen, die Schutz für die lose aus Pflanzenresten aufgeschichteten Nester bieten.

In München und Umgebung kann man Haubentaucher gut am Lerchenauer See und am Feldmochinger See beobachten. Auch im Nymphenburger Schlosspark gibt es seit einigen Jahren ein bis zwei Brutpaare (Grüner et al. 2013).

Exotische Farbenpracht entlang der Isar

Eine Besonderheit der Münchner Gewässer, besonders entlang der Isar, am Flaucher und in Hinterbrühl, ist die relativ große Population von Mandarinenten. Um die 50 Individuen kann man im Winter durchaus zählen. Bruten kommen allerdings nach wie vor nur vereinzelt vor. Farbenprächtig und exotisch, sind Mandarinenten der Hingucker auf jedem Teich. Besonders die Erpel sind wunderschön mit ihrem grün-metallischen Schopf, dem fuchsroten „Backenbart“, dem großen weißen Überaugenstreif und den auffallend großen orangefar-



Nach dem großen Sprung ins Ungewisse ist das schützende Gewässer sicher erreicht. Die Küken dürfen sich nun erst einmal auf dem Rücken der Gänsesäger-Mutter ausruhen.

Foto: Julia Römheld / LBV-Archiv

benen Flügel Federn, die segelartig aufgestellt sind. Wie bei allen Enten sind auch hier die Weibchen unscheinbarer, aber am weißen Augering und „Lidstrich“ von anderen Entenweibchen zu unterscheiden. Die Vögel halten sich gerne in dicht bewachsenem Uferbereich auf. Als Höhlenbrüter benötigen sie zudem ausreichend große Nisthöhlen. Das können ausgefaltete Astlöcher sein, verlassene Höhlen des Schwarzspechts oder sogar Nistkästen.

Wie der Name schon vermuten lässt, kommt die Mandarinente ursprünglich aus Ostasien. Bei uns wurde sie wegen ihres schönen Gefieders angesiedelt, und mittlerweile haben sich kleine freilebende Brutpopulationen in Deutschland, England und anderen europäischen Ländern etabliert. In ihrer ostasiatischen Heimat ist die Mandarinente durch den Verlust ihres natürlichen Lebensraums bedroht, und mit ca. 7.000 Brutpaaren scheint die europäische Population mittlerweile sogar größer zu sein als die in Asien. In Deutschland wird der Bestand auf 350 bis 450 Brutpaare geschätzt, mit stark steigender Tendenz; der erste bayerische Brutnachweis stammt von 1971. Seither brütet die Mandarinente regelmäßig auch in Bayern. Die ca. 20 bayerischen Brutpaare wurden größtenteils in München beobachtet; außerhalb der Landeshauptstadt konnte sich die Art bisher noch nicht dauerhaft etablieren (Rödl et al. 2012). Die Münchner Mandarinenten tragen also durchaus zum weltweiten Erhalt dieser Art bei.

Fischliebhaber auf der Roten Liste

Konkurrent um Nisthöhlen ist der ebenfalls in Baumhöhlen brütende Gänsesäger. Wegen seiner Vorliebe für Fisch wurde er lange Zeit erbittert verfolgt und war Mitte des letzten Jahrhunderts vom Aussterben bedroht, weshalb ein Jagdverbot erlassen wurde. Seither können sich die Bestände erholen. In Bayern wird der Bestand aktuell auf 420 bis 550 Brutpaare geschätzt



Bei einer Balkonkastenbrut wird die Sicherheit des Nestes mit einem riskanten Fußmarsch durch die Stadt erkaufte.

Foto: Josefa Drobez / LBV-Archiv

(Rödl et al. 2012). Dennoch steht die Art auf der Roten Liste noch in der Kategorie „gefährdet“. Der Gänsesäger ist auch in München kein häufiger Vogel. Die regelmäßige Brut einzelner Paare im Stadtgebiet findet wohl erst seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zum Beispiel im Nymphenburger Schlosspark statt (Grüner et al. 2013). Gänsesäger leben bevorzugt an naturnahen, fischreichen Gewässern, zur Brutzeit benötigen sie zudem ausreichend große Nisthöhlen in Gewässernähe. Wie bei allen Entenvögeln können die Küken nach dem Schlüpfen sofort schwimmen und selbständig nach Futter suchen. Doch zwischen dem Nest und dem sicheren Wasser liegt zunächst der große Sprung ins Ungewisse. Oft liegt die Nisthöhle mehr als 10 Meter hoch; da muss das Weibchen geduldig locken, bis auch das letzte Küken den Sprung in die Tiefe wagt.

Schönheit mit Schopf

Eine der häufigsten und am einfachsten zu erkennenden Enten in München ist die Reiherente. Das schwarz-weiße Gefieder des Männchens sticht aus der Vogelschar heraus, aus der Nähe erkennt man einen

metallischen Purpurschimmer am Kopf, den kecken Schopf und das goldgelbe Auge. Schon im Winter beginnen die Männchen mit ihren Balzvorführungen: Mit Kopfnicken und -schütteln, Schwimm- und Taucheinlagen versucht jedes, die zuschauenden Weibchen zu beeindrucken. Die sind mit ihrem dunkelbraunen Federkleid generell unauffälliger gefärbt, doch die goldgelben Augen sind auch bei ihnen unverkennbar. Reiherenten ernähren sich hauptsächlich von Muscheln, ergänzt durch Insekten und Larven, die sie gründelnd und tauchend vom Gewässergrund hochholen. Auch die Küken können schon wenige Stunden nach dem Schlüpfen tauchen und unter Wasser selbständig nach Nahrung suchen. Sie ernähren sich zunächst von Insekten, bis der Schnabel hart genug ist, um auch mit der harten Muschelkost klarzukommen.

Neu-Münchner aus Mittelasien

Hervorzuheben ist auch die Kolbenente. Das Männchen hat im Prachtkleid einen auffälligen, rotbraunen Kopf, einen leuchtend roten Schnabel und rubinrote Augen. Dass wir diese exotisch anmutende Art bei uns relativ häufig beobachten können, ist eine Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Davor kam sie nur in Mittelasien vor, wo sie auch heute noch ihren Verbreitungsschwer-

punkt hat. In Mitteleuropa ist ihr Vorkommen zersplittert, und auch in Bayern ist sie nur regional verbreitet und nach wie vor ein sehr seltener Brutvogel. Zwischen 300 und 410 Brutpaare werden momentan in Bayern geschätzt – allerdings mit steigender Tendenz (Rödl et al. 2013). Bekannte Brutgebiete sind der Bodensee, der Starnberger See, das Ismaninger Teichgebiet sowie die Innstauseen. Im Stadtgebiet München gelang 1991 ein erster Brutnachweis im Nymphenburger Schlosspark (Grüner 2013). Die Kolbenente ernährt sich vorwiegend von Wasserpflanzen und Algen. Obwohl sie tauchend bis in vier Meter Wassertiefe vordringen kann, zieht sie die Nahrungssuche in Flachwasserbereichen vor, wo sie gründelnd an ihre Nahrung gelangen kann. In ganz Deutschland sind die Bestände der Kolbenente zunehmend, sodass wir auch im Münchner Gebiet mit einer Zunahme dieser Art rechnen können.

Aus der Not heraus: Balkone als Ersatzbrutstätten

So erfreulich die Artenvielfalt auf Münchens Gewässern ist, so divers sind die Ansprüche an das Lebensumfeld. Ein Problem haben allerdings fast alle Arten – es mangelt an Rückzugsorten, die insbesondere zur Mauserzeit und zum Brüten notwendig sind. Die Mauser ist für Entenvögel eine besonders sensible Zeit. Mit den Schwungfedern geht auch die Flugfähigkeit verloren, weshalb in dieser Zeit ungestörte, nahrungsreiche Gewässer wichtig sind, auf die sich die Tiere zurückziehen können. Zum Brüten werden zumeist geschützte, störungsarme Uferbereiche benötigt, die im Stadtbereich Mangelware sind, da die Ufer von Gewässern natürlich intensiv von Spaziergängern, Badegästen und Hunden frequentiert werden. Die anpassungsfähigen Stockenten haben ihre eigene „Lösung“ des Nistplatzproblems gefunden, indem sie zunehmend auf Flach-



Von intakten Uferstrukturen mit natürlicher Vegetation profitieren auch Singvögel wie diese Rohrammer.
Foto: Markus Gläßel / LBV-Archiv

dächern oder gar in Balkonkästen oder Innenhöfen brüten. Der notwendige Fußmarsch der jungen Familie zum nächsten Gewässer gerät dabei aber oftmals zum Desaster. Selbst ein Gänsesäger hat offenbar im letzten Jahr diese Strategie versucht: Einer Notiz im Vogelbeobachtungsportal *ornitho.de* kann man entnehmen, dass sechs Küken von der Feuerwehr auf einem Flachdach in Schwabing eingesammelt wurden und am nächsten Gewässer ausgesetzt wurden, die Mutter dabei aber entkam.

Refugien im Stadtgebiet sind rar

Ausgedehnte Verlandungsbereiche mit Schilfbeständen, die Sicherheit, Versteckmöglichkeiten und Nistmaterial bieten, existieren gegenwärtig nur noch an kleineren Teichen und Teichgebieten wie zum Beispiel der Mooschwaige und den Teichen nördlich der Aubinger Lohe. Diese Gewässer sind stadtweit bedeutsam für Zwergtaucher und Teichralle, und auch für Singvögel der Schilfzonen wie Teichrohrsänger und Rohrammer. Kleinere Parkgewässer wie der Waldfriedhofsee und die Westparkseen bieten durch ungeeignete Uferstrukturen und häufige Störungen kaum mehr Möglichkeiten zum Brüten. Auch Badeseen sind für die meisten Wasservögel als Brutgewässer unbedeutend, jedenfalls sofern keine größeren Schutzzonen eingerichtet und durchgesetzt werden. Eine Gänse- und Entenplage und Überpopulation der Gewässer ist insofern, entgegen der Befürchtungen mancher Parkbesucher, auch in der Zukunft nicht zu erwarten.



Mandarinenten: Die exotischen Schönheiten an der Isar stechen aus der Wasservogelschar heraus.

Foto: Markus Gläßel / LBV-Archiv

Sophia Engel

Das LBV-Interview: Jung und engagiert im LBV

Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, neben Schule und Beruf ein Ehrenamt auszuüben – im örtlichen Fußballverein, beim Roten Kreuz oder in einem Naturschutzverband. Auch den LBV München erreichen fast täglich Anfragen von Interessierten. Viele sind gerade in Rente gegangen und möchten sich weiterhin tatkräftig einbringen oder der Gesellschaft etwas zurückgeben, indem sie sich unentgeltlich für einen guten Zweck einsetzen. Doch auch die Zahl der Jüngeren, die in den Arbeitskreisen, als Kindergruppenleitung oder in unserem Laden mitarbeiten wollen, wächst stetig. Frau Dr. Frey-Mann hat drei von ihnen, nämlich Alexander Hausmann (Delegierter, Leiter der LBV-Hochschulgruppe), Teresa Haustein (Biotoppflege) und Mariel Paul (AK Ornithologie) zu den Motiven ihres Engagements befragt.

Stress und Zeitnot nehmen gerade bei jungen Leuten immer mehr zu. Sie engagieren sich trotzdem ehrenamtlich. Warum?

Alexander Hausmann: Das ehrenamtliche Engagement gibt einem sehr viel. Neben dem Studium der Biologie ist mir mein Einsatz für den LBV sehr wichtig. Im Umgang mit Naturschutzthemen an der Uni mit der Hochschulgruppe und bei meiner Tätigkeit als Delegierter der Kreisgruppe München lerne ich sehr viel. Ich empfinde das als eine wichtige Ergänzung und einen wichtigen Ausgleich zum Studium und sie bereitet mir Spaß.

Teresa Haustein: Ich bin im Büro angestellt und habe einen Ausgleich dazu gesucht. Den habe ich bei der Biotoppflege des LBV vor zwei Jahren gefunden.

Mariel Paul: Gerade heutzutage braucht man einen Ausgleich, um ein bisschen runterzukommen.

Haben Sie sich Ihre ehrenamtliche Tätigkeit bewusst ausgesucht oder war auch Zufall im Spiel?

Paul: Bei mir ist es beides: Zum einen interessiere ich mich als Biologin sehr für die Natur. Deshalb war es sicher kein Zufall, dass ich mich auch für sie engagiere. Aber dass ich ausgerechnet zum LBV gestoßen bin, war schon eher Zufall – beim Stöbern im Internet. Als ich die Ornithologin Dr. Sophia Engel angeschrieben habe, war sie total nett und hat mir alles gezeigt. Ich habe jetzt z.B. den alten Südfriedhof kartiert, das hat alles super gepasst.

Hausmann: Bei mir war kein Zufall im Spiel. Ich bin schon lange Mitglied im LBV, war aber bis vor zwei Jahren nicht aktiv, obwohl ich es eigentlich schon länger wollte. In der Uni bin ich dann auf die LBV-Hochschulgruppe aufmerksam geworden. Die Themen der Hochschulgrup-

pe, vor allem natürlich der Naturschutz, passen sehr gut zu meinem Studium und ergänzen es. Außerdem fand ich von Anfang an alle anderen Mitglieder sehr nett. Deshalb habe ich begonnen, dort mitzuarbeiten.

Haustein: Ich bin seit 2013 in der Biotoppflege tätig. Zu dieser Zeit war ich Arbeit suchend und hatte den Wunsch, mich in der Natur zu betätigen – am liebsten mit netten Leuten zusammen, denen das Thema auch wichtig ist. Mein Lebensgefährte war schon bei der Biotoppflege dabei und ich bin gerne mitgekommen.

Warum engagieren Sie sich gerade beim LBV?

Hausmann: In Bayern ist der LBV sicherlich der renommierteste Naturschutzverband und gleichzeitig gibt es nur dort eine Hochschulgruppe – das hat sonst kein Naturschutzverband in München. Die Hochschulgruppe war für mich der Einstieg in die ehrenamtliche Arbeit. Vögel und generell Naturschutz waren mir schon früher wichtig.

Haustein: Ich wollte gerne zusammen mit anderen in der Natur arbeiten. Und da in der Natur bekanntlich alles mit allem zusammenhängt, ist die Biotoppflege auch dem Vogelschutz zuträglich.

Paul: Mir hat der Internet-Auftritt des LBV gefallen, deshalb habe ich genauer geschaut und fand die Arbeit, die hier gemacht wird, sehr sinnvoll. Als ich dann in die Geschäftsstelle kam, waren auch alle Mitarbeiter sehr nett. Deswegen habe ich bei dem Arbeitskreis Ornithologie von Sophia Engel angefangen.

Herr Hausmann, Sie leiten die LBV-Hochschulgruppe. Was ist da zu tun?

Hausmann: Die Hauptaktion ist jedes Jahr die Ringvorlesung „Aspekte aus Naturschutz und Umweltforschung“ am Biozentrum der LMU, die im Wintersemester stattfindet – die muss organisiert werden. Mit dem Einladen der 13 Referenten habe ich letzten Sommer angefangen, sodass im Herbst die Vorlesung beginnen konnte. Für die Teilnahme an der Vorlesung können die Studenten auch Punkte bekommen. Im Sommersemester dann bieten wir Exkursionen an; auch da habe ich bei der Planung mitgearbeitet. Wir haben an Demonstrationen teilgenommen und eine Fotoausstellung an die Uni geholt. Außerdem kümmern wir uns um Ausgleichsgewässer für Laubfroschteiche am Bio-Campus, die viel zu oft und zu schnell austrocknen. Deshalb haben wir letzten Sommer für die Kaulquappen mehrmals Wasser nachgefüllt und die Umgebung der Teiche gepflegt, damit die Frösche dort überleben können. Da ich momentan der Einzige von uns bin, der noch am Bio-Campus studiert, bin ich für viele dieser Punkte Ansprechpartner.

V.l.n.r.: Dr. Irene Frey-Mann,
 Mariel Paul, Alexander
 Hausmann, Teresa Haustein.
 Foto: LBV



Frau Paul, Sie haben Biologie studiert. Jetzt kartieren Sie für unseren Arbeitskreis Vogelschutz die Vogelwelt der Münchner Parks. Bekommt man denn im Studium gute Artenkenntnisse vermittelt?

Paul: Im Vorstudium haben wir gerade einmal zwei Vogetexkursionen gemacht; da musste man zum Schluss eine Art nennen, die man gesehen hatte. Das war die Artenkenntnis, die wir vermittelt bekommen haben. Ich wusste damals die Stockente, die habe ich genannt. Alles andere habe ich mir selbst beigebracht. Meine früheren Studienkollegen kennen sich eher wenig aus. Aber mir macht die Ornithologie viel Spaß. Wenn ich mit meinen Freunden in der Natur bin und sie auf verschiedene Vögel aufmerksam mache, bin ich der Exot, der Vogetexkursionen macht und kartieren geht. Aber andererseits fragen mich auch viele, wenn es darum geht, einen Vogel zu erkennen.

Frau Haustein, Sie helfen in der Biotoppflege mit – auch samstags. Hat ehrenamtliche Arbeit denn auch einen Spaßfaktor?

Haustein: Ja, der Spaßfaktor ist auf jeden Fall dabei! Mir macht es einfach Freude, da mitzuhelfen und mit den anderen Teilnehmern zusammenzuarbeiten. Zum Beispiel haben wir bei den letzten Einsätzen den Bärenklau ausgestochen, viel Laub zusammengereicht und dann auf den Schubkarren geladen und weggefahren. In der Gruppe gibt es immer viel Spaß. Ich habe auch schon viel gelernt über Pflanzen und Vögel; da kannte ich mich vorher nicht ganz so gut aus.

Was wäre aus Ihrer Sicht nötig, damit sich mehr junge Leute im Natur- und Umweltschutz engagieren?

Paul: Schon im Kindesalter sollte vermittelt werden: Die Natur ist toll, sie muss so bleiben! Wenn wir nichts für sie tun, dann bleibt sie nicht! Auch Zoos können dafür viel tun. Für Leute in unserem Alter sollte es gute Angebote geben: Man könnte Wanderungen in die Berge anbieten, wo man die Natur erklärt und auch

noch zusammen in einer Hütte sitzt. Das finden alle, die ich kenne, gut. In den Alpen lassen sich ja ziemlich viele coole Vögel wie der Steinadler beobachten. Dabei wird einem immer bewusst, wie toll und wie gewaltig die Natur eigentlich ist.

Hausmann: In der Grundschule sind wir schon ab und zu rausgegangen, aber im Gymnasium waren wir nicht besonders häufig in der Natur. Nur in der Oberstufe hatten wir eine Biologielehrerin, die mit uns Fledermaus-Seminare abgehalten hat, das war etwas Besonderes. Man könnte beim Biologieunterricht sicher mehr rausgehen! Wenn man sich für Natur interessiert, wird man oft ein bisschen als Outsider angesehen. Von diesem Image sollte man wegkommen – vielleicht könnte man durch staatliche Bildungsangebote oder gesellschaftsbildende Maßnahmen dafür sorgen, dass es als normaler angesehen wird, wenn man gerne in die Natur geht.

Welche Ziele verfolgen Sie für die Zukunft?

Haustein: Ich würde mich sehr gerne weiter ehrenamtlich in der LBV-Biotoppflege betätigen. Ich wünsche mir, dass ich auch weiter die Zeit dazu finde und bei interessanten Projekten mitmachen kann.

Hausmann: Ich bin mit meinem Bachelor nun fast fertig. Die Frage ist, ob ich mich in Zukunft eher hin zur Forschung im Labor oder zur Forschung vor der Haustür orientieren möchte. Ich werde mich auf jeden Fall in Richtung Naturschutz umhören. Ehrenamtlich möchte ich unbedingt weitermachen, jetzt in der Hochschulgruppe, später vielleicht im LBV allgemein. Auch die Biotoppflege würde mich interessieren.

Paul: Mir hätte wahrscheinlich ein grüner Job mehr Spaß gemacht, aber da gibt es einfach sehr wenige. Deshalb möchte ich mich neben meinem Beruf auch weiterhin ehrenamtlich engagieren. Dabei möchte ich noch besser werden, denn eine Kartierung ist ja nicht so einfach.

Vielen Dank für das Gespräch!

Ruth Rosner und das ehrenamtliche Engagement

Im Jahr 2014 haben 421 Menschen ehrenamtlich für unsere Kreisgruppe gearbeitet. Das ist eine phänomenale Zahl – mehr als je zuvor. Wie ist das möglich? Einen ganz wichtigen Anteil daran hat Ruth Rosner. Sie hat uns schon vor Jahren darauf hingewiesen, dass gemeinnütziger Arbeit so viel Wertschätzung wie möglich entgegengebracht werden muss.

Allein die Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu tun – verbunden mit einem knappen Dankeschön –, schien ihr einfach zu wenig zu sein. Um ihrer Ansicht auch Nachdruck zu verleihen, hat sie vor Jahren damit begonnen, gezielt und in wirklich großzügiger Weise Maßnahmen zu unterstützen, die unseren Ehrenamtlichen zugutekommen.

Biotoppflege

Praktisch der gesamte Maschinenpark in der Biotoppflege wurde seitdem von ihr gespendet. Ziel dabei war, dass die Helferinnen und Helfer sicher sein können, dass ihre Arbeit wirklich effektiv und unverzichtbar ist und sie nicht Dinge tun müssen, die Kleintraktoren oder Bandrechen ebenfalls können.

Feste für Ehrenamtliche

Ausflüge und kleinere Feste werden von ihr ebenfalls regelmäßig gesponsert, um damit möglichst vielen eine anerkennende Geste zukommen zu lassen und die Gemeinschaft zu stärken.

Nach der Jahresbilanz ehrenamtlicher Arbeit für das letzte Jahr müssen wir es jetzt einsehen: Ruth Rosner hatte schon immer recht. Natürlich ist die Basis jeder ehrenamtlichen Arbeit die Möglichkeit zur guten Tat. Die Wertschätzung dieser Arbeit ist aber genauso wichtig.

Allen 421 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und besonders Ruth Rosner gilt unser herzlicher Dank!



Diese Urkunde erhalten alle Teilnehmer des Projekts „Junge Biotop-Forscher!“.

Umweltbildung

Nicht unerwähnt lassen möchten wir an dieser Stelle, dass nicht nur die Biotoppflege und unsere Ehrenamtlichen von Frau Rosners Großzügigkeit profitieren, sondern in besonderem Maße auch die Umweltbildung. Dank der fortlaufenden Unterstützung der Rosner & Seidl-Stiftung können seit 2011 jährlich bis zu tausend Münchner Schülerinnen und Schüler „Junge Biotop-Forscher“ werden. Klassen von der ersten bis zur zwölften Jahrgangsstufe können sich anmelden, um am gleichnamigen Projekt teilzunehmen. Sie besuchen dann an einem Vormittag mit einer LBV-Bildungsreferentin ein LBV-Biotop oder erforschen einen Wald, Park oder Fluss nahe ihrer Schule. Dort lernen sie die heimischen Tiere und Pflanzen kennen, erforschen deren Lebensräume und erfahren mehr über die Bedeutung der Biodiversität. An einem weiteren Vormittag erarbeiten sie altersgerechte Artenschutzkonzepte oder setzen Artenschutzmaßnahmen um. Am Ende erhalten alle Teilnehmer eine Urkunde, die sie als Junge Biotop-Forscher auszeichnet.

Liebe Frau Rosner, auch dafür sagen wir „Vielen Dank!“

Dr. Heinz Sedlmeier



Ruth Rosner auf einer ihrer vielen Exkursionen zu den LBV-Biotopflächen. Foto: LBV

20 Jahre Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Gregor Louisoder Umweltstiftung feiert heuer zwanzigjähriges Jubiläum. In der Festschrift der Stiftung führt Bernd Louisoder als Auslöser für die Stif-

tungsgründung lapidar an: „Man möchte etwas verbessern.“ Das ist hervorragend gelungen – Grund genug also für eine herzliche Geburtstagsgratulation.

Der Gründer

Vor 20 Jahren gründete Bernd Louisoder seine Umweltstiftung, die den Namen seines Vaters trägt. In den Aufbaujahren gelang es ihm – zusammen mit Klaus Georg Schulze, dem Vorsitzenden der LBV-Kreisgruppe München –, ganz entscheidende Weichenstellungen für den Naturschutz im Großraum München vorzunehmen. Unter anderem wurden für die Naturschutzverbände bei der Münchner Stadtpolitik Förderprojekte erstritten, die auch heute noch Erfolgsmodelle sind, z.B. das Biotoppflegeprojekt des LBV.



Bernd Louisoder,
Gründer der Stiftung
 Foto: GLUS

Der Stiftungsvorstand

Seit 2001 ist Claus Obermeier als geschäftsführender Stiftungsvorstand für die GLUS tätig. Sein Verdienst ist es, dass die Stiftung in Bezug auf die Geschäftsführung konservativ, in Bezug auf die Förderpraxis aber progressiv und manchmal auch kämpferisch auftritt. So konnten bereits viele mitunter wegweisende Projekte umgesetzt werden.



Claus Obermeier,
geschäftsführender Stiftungsvorstand
 Foto: GLUS

Projekte

Die von der GLUS geförderten Projekte sind vielfältig. Eines haben aber alle gemeinsam: Sie sollen auf menschengemachte Problemlagen aufmerksam machen, die unsere Umwelt und damit auch unsere Lebensgrundlagen bedrohen. Viele Projekte hätten aufgrund ihres kritischen Ansatzes keine Chance gehabt, etwa von der öffentlichen Hand Unterstützung zu erhalten. Im Projekt „Bayern wild“ wird für die Rückkehr von Bär, Wolf und Luchs

nach Bayern geworben. Der Kampf gegen den Verbau der frei fließenden Donau zwischen Straubing und Vilshofen wurde von der Stiftung ebenso unterstützt wie der Widerstand gegen den Bau der Isental-Autobahn.

Auch der LBV konnte mithilfe der GLUS einige heiße Eisen anfassen, z.B. wurden unter dem Titel „Ausgleich oder grünes Mäntelchen“ die Ausgleichsmaßnahmen für den Bau des westlichen Münchner Autobahnringes untersucht. Das Ergebnis: Große Teile der Maßnahmen wurden gar nicht umgesetzt oder waren wenige Jahre nach dem Eingriff bereits verwahrlost. Die Studie bewirkte damals einige Nachbesserungen.

Ziele

Dass die Stiftung in ihrem kritischen und langfristigen Engagement nachlässt, ist nicht zu befürchten. Bernd Louisoder hat seine Vorstellung für die Zukunft in einem kürzlich geführten Interview jedenfalls so ausgedrückt: „Mein Wunsch ist, dass die Stiftung auch in den nächsten hundert Jahren gegen die Plünderung und Zerstörung der Natur als unserer Lebensgrundlage so aktiv sein kann wie jetzt, auch wenn sie dann von anderen Menschen mit anderen Problemen geführt wird. Denn ich befürchte, dass die Stiftung sich immer gegen den Ausbeutungswahn der Mächtigen stellen muss unter dem Hinweis: Umweltschutz ist Menschenschutz auf Dauer.“

Herzlichen Glückwunsch, liebe Louisoder Stiftung, zum 20. Geburtstag – bitte weiter so!

Dr. Heinz Sedlmeier

Vogelkundliche Notizen 2014



Uhu
Foto: Andreas Hartl/
LBV-Archiv

Abkürzungen:

KFE = Kieswerke Freising-Erding / Hallbergmoos

KGN = Kiesgruben Glück Neuried

Baumfalke

Ein Brutpaar in den Isarauen bei Hallbergmoos (C. Krafft).

Bergfink

Ein Weibchen noch am 11.4. in Warnberg / Solln (I. Hortig).

Bergpieper

Vier am 26.12. bei Gesseltshausen / FS (C. Krafft).

Brandgans

Drei am 25.6. in den KFE (C. Krafft).

Braunkehlchen

Drei singende Männchen am 26.3. in den KGN (D. Reusch) und ein Ex. am 9.11 an der Maximiliansbrücke (H. Holzinger).

Dohle

Am 1.7. gegen 18.30 Uhr über Solln 40 Ex. (W. Türckheim). Am 10.7. etwa 60 ebenfalls über Solln und etwa 50 auf einem abgeernteten Maisfeld ebenda (JS).

Eisvogel

In den von C. Krafft gebauten Steilwänden konnten 63 Jungvögel beringt werden. In nunmehr 18 Kontrolljahren schlüpften 1113 Nestlinge (JS).

Feldschwirl

Sieben singende Männchen in den KGN (D. Reusch).

Flussregenpfeifer

Erfolgreiche Brut in den KFE (C. Krafft).

Flussuferläufer

Einer am 11.4. im Abfanggraben bei Johanniskirchen (W. Kaufmann) und einer im Südwestuferbiotop des Unterschleißheimer Sees am 10.8. (R. Kellner).

Graumammer

Ein singendes Ex. in der Garchinger Heide am 5.4. (W. Kaufmann) und am 18.4. ebenda – wohl derselbe Vogel (C. Krafft).

Hohltaube

Eine am 16.6. im Forstenrieder Park bei Buchendorf (D. Reusch).

Kernbeißer

Am 24./25.1. ca. 20 Ex. Knospen fressend im Pasinger Stadtpark (U. Engel).

Klappergrasmücke

Eine singende mehrmals ab dem 1.6. in Fürstenried (D. Reusch).

Kolkrabe

Zwei Brutpaare in den Forsten um Buchendorf (A. Soyer). Ein Ex. überflog am 20.3. den Pasinger Stadtpark und am 24.4. haben sich zwei in der Thermik nach oben geschraubt (U. Engel).



Oft an Baggerseen und in Kiesgruben zu Hause: der Flussregenpfeifer. Foto: Markus Gläßel / LBV-Archiv

Kranich

Am 15.11. etwa 25 Ex. über Warnberg in Richtung SW ziehend (I. Hortig). 40 Ex. den Auer Mühlbach nahe der Krämermühle laut rufend überfliegend (K.-H. Gleixner). Am 7.12. gegen 11 Uhr in Johanniskirchen im Moosgrund neun Ex., davon fünf im Jugendkleid auf einem gepflügten Acker (H. Mayer).

Krickenten

Am 2.1. mindestens 25 am Stauwehr Oberföhring, am 11.12. dann etwa 45 weitere (W. Kaufmann).

Mandarinente

25 Ex. im Isarkanal bei Hinterbrühl und drei Paare beim Stauwehr Oberföhring am 2.1. und dort auch am 11.12. mindestens zehn Ex. (W. Kaufmann).

Mehlschwalbe

Eine Kolonie mit acht Nestern in einem Gewerbegebiet in Pullach (W. Türckheim).

Mittelspecht

Einer im Klinikpark des Schwabinger Krankenhauses am 25.6. Leider habe ich den Melder nicht notiert. Bitte für Nachtrag melden.

Neuntöter

Drei Brutpaare mit jeweils 3/2/2 Jungen in den KGN (D. Reusch).

Nachtigall

Am 22.4. ein singendes Männchen im Südteil des Englischen Gartens (C. Krafft).

Nachtreiher

Einer am 9.7. Ecke Freischütz/ Stegmühlstraße auf dem Boden stehend getarnt im Gebüsch des Grünstreifens zwischen Gehweg und Parkplatz um 17 Uhr. Gegen 18.30 Uhr war er nicht mehr da. Es wird vermutet, dass der Reiher die regennasse Teerstraße als Wasserfläche angesehen hat (H. Mayer).

Purpurreiher

Einer am 1.5. und am 25.6. an der Loisach bei Benediktbeuern. Möglicherweise in diesem Zeitraum ständig anwesend (Pater K. Geißinger).


Der Weißrückenspecht ist der seltenste deutsche Specht.

Foto: Karl Schöllhorn

Raubwürger

Einer am 9.3. auf einem Wiesenpfahl bei Giggenhausen (C. Krafft).

Rauchschwalbe

Am 4.4. die ersten zwei in Pasing (U. Engel).

Rohrdommel

Seit anderthalb Jahren ganzjährig im Kiebitzbiotop des Klosterlandes Benediktbeuern (Pater K. Geißinger).

Schellente

Ein Weibchen mit einem Jungvogel bei der Maximiliansbrücke / Auermühlbach am 1.6. (H. Holzinger). Am 5.6. südlich vom Stauwehr Oberföhring ein Weibchen mit 7 Jungvögeln (W. Kaufmann).

Silberreiher

28 Ex. auf einer Wiese bei Bichl am 31.10. (I. Hortig).

Schwalben

Starker Zug von Rauch- und Mehlschwalben am 3.9. über Pasing (U. Engel).

Schwarzkehlchen

Anfangs drei Revierpaare in den KGN, dann nur noch zwei erfolgreiche Bruten (D. Reusch).

Schwarzstorch

Einer am 19.4. über Giggenhausen (C. Krafft).

Sommergoldhähnchen

Eines fraß zwischen dem 3.6. und 25.6. in Rosensträuchern Blattläuse in einem Garten in der Bennigsenstraße (G. Karl).

Sperber

Ein Sperber schlägt und rupft einen Buntspecht in einem Garten bei Warnberg (I. Hortig); ein weiterer Sperber schlägt eine Amsel in Neuperlach (W. Urban). Ein Horst gut sichtbar in einem Baum über der Cafeteria der Bayerischen Staatsbibliothek (M. Gengler). Erfolgreiche Brut auch im Pasinger Stadtpark. Am 5.6. drei fast flügge Jungvögel im Horst (U. Engel).

Stieglitz

Etwa 100 in einem Distelfeld am 19.1. bei Garching. Dieses Feld wurde auf Bitten von M. Gengler stehen gelassen und bot so den Stieglitzen dringend benötigte Samennahrung. Elf Ex. fraßen Samen am 25.12. in einer Birke in der St.-Veit-Straße (J. Bartenstein).

Tannenhäher

Einer am 5.1. und 11.3. in Warnberg (I. Hortig). Je einer am 3.10., 5.10. und 24.12. in den KGN (D. Reusch).

Tannenmeise

Brut auf einer Terrasse in Hohenschäftlarn. Eine Pflanzschale, die in 1,5 m Höhe hing und mit drei Pinienzapfen abgedeckt war, bot ein kleines Einschlußloch. Ansonsten war die Schale leer. Durch diese kleine Lücke konnten Tannenmeisen hineinschlüpfen und ein Moosnest bauen. Zwei erfolgreiche Bruten mit jeweils sechs bzw. sieben Nestlingen (G. Credner).

Tüpfelsumpfhuhn

Ein Ex. suchte am 11.4. im Schlick des Abfanggrabens Johanneskirchen nach Nahrung (W. Kaufmann).

Uferschnepfe

Zwei Ex. am 11.4. im Abfanggraben Johanneskirchen (W. Kaufmann).

Uferschwalbe

In der Uferschwalbenwand von C. Krafft schlüpfen 1606 Nestlinge. In den 13 Kontroll- und Beringungsjahren sind somit 10.040 Ex. erbrütet worden (JS).

Uhu

Am 16.3. an einem Isarhang bei Pullach. Sichtung und Ruf gegen Abend (W. Türckheim).

Wachtel

Etwa 20 Rufer in der Buchendorfer Flur (A. Soyer).

Waldschnepfe

Totfund am 7.10. im Rinnstein am Nikolaiplatz in Schwabing (C. Krafft).

Weißkopfmöwe

Eine greift am 19.6. in den KFE zwei mausernde Stockerpel an, die wegtauchen (C. Krafft).

Weißrückenspecht

Einer ab dem 1.11. bis Jahresende an der Futterstation Moosmühle im Klosterland Benediktbeuern. Sicherlich kommt er auch weiterhin im neuen Jahr (K. Schöllhorn). Vorkommen hier in den Alpen und in deren unmittelbarem Vorland. Seltenster deutscher Specht (vgl. W. Wüst: Avifauna Bavariae).

Wiedehopf

Einer am 30.3. bei Stockdorf (K. Scheffels).

Wiesenweihe

Ein Weibchen am 9.5., die KFE überfliegend (C. Krafft). Ein Männchen am 25.9. bei Hohenkammer (W. Kaufmann).

Zwergschnepfe

Ein Ex. am 1.1. im Freisinger Moos (C. Krafft).

Zilpzalp

Am 9.3. bereits einer im Bavariapark und noch am 2.12. einer in einem Hinterhof an der Schwanthaler Straße (H. Holzinger).

Meldungen von Beobachtungen sind stets willkommen, veröffentlicht werden kann aus Platzgründen nur eine Auswahl.

Jürgen Siegner, Mozartstr. 15, 82049 Pullach, Tel. 089/793 1778, E-Mail: j.siegner@t-online.de

Die Kreisgruppe München Stadt/Land

Vorstand der Kreisgruppe München im LBV

1. Vorsitzende

Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Str. 3,
80637 München, Tel. 15970590

Stellv. Vorsitzende

Johann Leitmeier, Freischützstr. 17,
81927 München, Tel. 99317900

Walter Sindlinger, Schorerstr. 4,
81547 München, Tel./ Fax 6970643

Schatzmeisterin

Angelika Stettner, Würmtalstr. 61,
81375 München, Tel. 0172/8321436

Schriftführer

Walter Sindlinger, Schorerstr. 4,
81547 München, Tel./ Fax. 6970643

Jugend

Eva Bogner, Volkartstr. 66,
80636 München, Tel. 0179/7408254

Beisitzer

Siegfried Braun, Mainaustr. 34,
81243 München, Tel. 8343297

Christine Schenkl, Stiftsbogen 144,
81375 München, Tel. 705567, Fax 70099837

Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Heinz Sedlmeier (Leiter der Geschäftsstelle)
Tel. 20027071, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de

Dr. Sophia Engel (Stellv. Leiterin der Geschäftsstelle,
Projektleitung Vogelkunde und Vogelschutz)
Tel. 20027075, E-Mail: s-engel@lbv.de

Susanne Lacknermeier (Verwaltung)
Tel. 2002706, E-Mail: s-lacknermeier@lbv.de

Katharina Spannrafft (Projektleitung Biotoppflege)
Tel. 20027081, E-Mail: k-spannrafft@lbv.de

Sylvia Weber
(Projektleitung Artenschutz an Gebäuden)
Tel. 20027083, E-Mail: s-weber@lbv.de

Alexandra Baumgarten
(Projektleitung Nachhaltigkeitsbildung)
Tel. 20027082, E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

Sabine Birnbeck
(Projekt Klimawandel und Biodiversität)
Tel. 20027074, E-Mail: s-birnbeck@lbv.de

Christian Köbele (Biotoppflege, AHP Wechselkröte)
Tel. 20027072, E-Mail: c-koebele@lbv.de

Norbert Horlacher (Biotoppflege)
Tel. 0152/05853724, E-Mail: n-horlacher@lbv.de

Arbeitskreise

1. Nistkästen

Werner Reuter, Roland Schwenk, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 08102/8010970, 2719052

2. Fledermäuse

Dr. Irene Frey-Mann, Margarete Kistler,
Tel. 15970590, 6422756, 0177/6422756

3. Schmetterlinge

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle,
Tel. 6514816, 0178/3931354

4. Naturschutz-Zentrum

Ilona Cockerell, Tel. 20027073

5. Messen

Hermann Weidner, Tel. 08178/7171

6. Eisvogel aktuell

Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952

7. Natur in der Stadt

Katharina Spannrafft, Tel. 20027081

8. Umweltbildung

Alexandra Baumgarten, Tel. 20027082

9. Studienreisen, Erwachsenenbildung

Werner Reuter, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 2719052

10. Arten- und Biotopschutz-Gruppe Würmtal

Dietlind Freyer-Zacherl, Tel. 8573491

11. LBV-Hochschulgruppe

Alexander Hausmann, Tel. 0152/25109744

12. Saatkrähen in München und Oberbayern

Matthias Luy, Tel. 219643051

13. Ornithologie

Dr. Sophia Engel, Tel. 20027075

14. Amphibien

Christian Köbele, Tel. 20027072



Weitere Ansprechpartner

Verletzte Fledermäuse, Meldung von Quartieren

München-Nord: Dr. Irene Frey-Mann,
Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München,
Tel. 089/15970590

München-Süd: Margarete Kistler, Arnpeck-
straße 7, 81545 München, Tel. 089/6422756

München-Ost: Charlotte Moes, Tel. 0174/3341978

Freising: Alfons Aigner, Wippenhauser-
straße 13b, 85354 Freising, Tel. 08161/94493

Interesse an Nistkasten-Betreuung

Werner Reuter, Tel. 089/4704430

Schlupfwinkel von Mauersegler, Spatz & Co.

Sylvia Weber, Tel. 089/20027083

„Spatzenfreunde“ unterstützen Münchner Haussperlinge

Der Haussperling – liebevoll Spatz genannt – hat es schwer in München. Zu viel wird in der Landeshauptstadt saniert, überbaut, zubetoniert. Es fehlt dem Spatz an allem: Nahrung, Brutplätzen, Schutzgehölzen. Und an Wasser und Staub für das tägliche Bad.

Damit des Menschen nächster Begleiter nicht ganz aus München verschwindet, hat die Kreisgruppe München 2012 einen Aufruf verschickt mit dem Ziel, Förderer für ein Artenschutzprojekt für Haussperlinge zu gewinnen. Rund 50 „Spatzenfreunde“ unterstützen seitdem mit ihren regelmäßigen Spenden das Projekt. Und dank dieser Hilfe hat sich einiges für den Spatz in München getan. Die „Spatzenfreunde“ sind zu Spatzenrettern geworden!

Baumaßnahmen an Gebäuden, an denen Haussperlinge brüten, müssen besonders aufwändig betreut werden. Der Ersatz der Brutplätze ist gesetzlich vorgeschrieben, reicht aber alleine nicht aus, um die Vögel am Ort zu halten. Spatzen verkraften den Ausfall einer oder mehrerer Jahresbruten während einer Baumaßnahme nicht. Sie wandern ab und damit verschwindet der Haussperlingstrupp. Denn es gelingt ihm meist

Einem lebhaften Spatzentrupp sieht man die Not oft nicht auf den ersten Blick an. Foto: Andreas Schäfferling



Der Spatzenturm an der Höltystraße – drei Bewohner zeigen sich gerade an den Einfluglöchern.

Foto: Sylvia Weber

nicht, sich anderswo anzusiedeln. Deshalb muss dafür gesorgt werden, dass keine „Brutlücke“ entsteht – durch manchmal sehr aufwändige Maßnahmen.

Erfolgreicher Einsatz für den Spatz

In Sendling hat die Bayerische Hausbau einen Spatzenturm nach Vorschlägen des LBV errichtet, mit rund 50 Nistkammern. Diese werden seit dem Abbruch des



alten Postgebäudes – einst Heimat von 10 Spatzenbrutpaaren – als Ersatzbrutplätze angenommen. Der LBV hat die Vögel mit einer Dauerfütterung angelockt und am Ort gehalten; denn Nahrung auf einer Abbruchbaustelle zu finden ist nicht leicht für einen kleinen Vogel wie den Spatz. In diesem Jahr sollen die Wohnanlage bezogen und die Außenanlagen fertiggestellt werden. Dann kehrt wieder Ruhe ein in der Höltystraße – oder eben nicht. Denn dann kann man endlich dem herrlichen Spatzenkonzert lauschen, ohne von Baulärm gestört zu werden.

In Obersendling konnten wir umfangreiche Baumaßnahmen an einer GEWOFAG-Wohnanlage so beeinflussen, dass zu jedem Zeitpunkt Spatzenbrutplätze an den Häusern zur Verfügung standen. Die Niststeine in den bereits sanierten Häusern werden gut angenommen. Mieter der GEWOFAG haben sich bei uns bereits für unseren Einsatz bedankt – sie erfreuen sich an der lustigen Spatzenschar, die auf den Giebelseiten der Häuser des ersten Bauabschnitts munter die Nisthöhlen untersucht. Auch auf der Theresienhöhe gelang uns die Rettung einer Spatzenkolonie. Weil in der Wohnanlage im Zuge einer Betonsanierung schadhafte Fugen verschlossen werden mussten, sorgten wir dafür, dass ausreichend Nistkästen an der Fassade angebracht wurden. Und damit sich die Spatzen nicht mit den dort ebenfalls vorkommenden Mauerseglern um die Brutplätze streiten müssen, gibt es individuelle Einfluglöcher für die beiden Arten.

„Hecken zum Verstecken“

Zudem kümmern wir uns darum, dass Schutzgehölze – die von Spatzen von Generation zu Generation genutzt werden – erhalten bleiben. Ohne diesen Schutz



Vor allem junge Spatzen sind auf Insektennahrung angewiesen.
 Foto: Albrecht Schneider

würden Haussperlinge leicht Opfer ihrer natürlichen Feinde werden. Ein Spatz ohne „Hecken zum Verstecken“ hat kaum eine Überlebenschance.

Damit auch in Zukunft die Nahrungsversorgung gesichert ist, regen wir Bauträger und Planer dazu an, möglichst viele heimische Gehölze zu pflanzen, weil diese mehr Insekten anlocken als „Exoten“. Während die erwachsenen Spatzen gut von Sämereien und Körnern leben können, sieht es für den Nachwuchs nämlich mager aus, wenn die Versorgung mit Insekten nicht funktioniert.

Und nicht zuletzt machen wir verstärkt Öffentlichkeitsarbeit für den Spatz. Wir gehen auf Baufachmessen, um Architekten und Baufachleuten zu erklären, wie sie einen Platz für den Spatz erhalten oder neu schaffen können. Wir leisten Aufklärungsarbeit in der Presse

JA, ich werde Spatzenfreund und unterstütze das **LBV-Projekt „Spatzenfreunde“!** Dazu erteile ich dem LBV eine Einzugsermächtigung über:

Summe:

- 1.**
- 20,- Euro
 50,- Euro
 100,- Euro
 Anderer Betrag,- Euro

Erstmals ab:

2. 0 1 2 0 1

Zahlungsweise:

- 3.**
- Vierteljährlich
 Halbjährlich
 Jährlich

IBAN

bei der

BIC

Ich erhalte die Spatzenkarte „Ich bin Spatzenfreund“ und einmal jährlich Informationen über das Spatzenprojekt!

Name, Vorname

PLZ

Straße, Haus-Nr.

Ort

Unterschrift

Datum

Bitte ausfüllen, abtrennen und an umseitig abgedruckte Adresse zurückschicken – **Herzlichen Dank!**

Ihre Einzugsermächtigung ist jederzeit fristlos und ohne Angabe von Gründen kündbar. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein kontoführendes Kreditinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.



Spatzen genießen ihr tägliches Bad.
 Foto: Mathias Schäf

zum Status der Münchner Haussperlinge. Und wir werben den „Weltspatzenstag“ am 20. März – ein Tag, der auf den Rückgang der Haussperlinge und anderer Allerweltsarten aufmerksam macht.

Werden Sie „Spatzenfreund“!

Vielen Menschen ist durch unsere Öffentlichkeitsarbeit erst klar geworden, wie dramatisch die Lage für den einstigen Allerweltsvogel in München ist – so mancher hat endlich begriffen, dass es fünf vor zwölf ist, will man die Münchner Spatzen noch retten.

Am ehesten gelingt uns das mit vielen, vielen „Spatzenfreunden“! Werden auch Sie „Spatzenfreund“ und

ermöglichen uns mit Ihrer regelmäßigen Spende, weiter für die Bedürfnisse der Münchner Haussperlinge einzutreten. Einmal im Jahr erhalten Sie dann einen Bericht über die neuesten Entwicklungen und Erfolge des Projekts.

Sylvia Weber, Projektleitung „Spatzenfreunde“



Kampagne von LBV und Sellgreen zum Handyrecycling

Handys bestehen aus wertvollen Rohstoffen, die recycelt werden können. Bitte nicht wegwerfen! Zusammen mit unserem Partner Sellgreen bieten wir zwei Möglichkeiten, sich vom alten Handy zu trennen. Die Natur profitiert:

- Auf der www.sellgreen.de können Sie Ihr altes Handy verkaufen und den Ertrag dem LBV spenden oder
- Sie geben Ihr altes Handy in unserem Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, 80469 München ab (geöffnet Mo. – Fr., 13 – 18 Uhr).

Für jedes Handy erhalten wir ca. 2 € für unsere Arbeit im Arten- und Biotopschutz.

Vielen Dank!



Landesbund für Vogelschutz
 Klenzestr. 37
 80469 München



Nachhaltigkeit im Familienalltag

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) startete im März 2015 ein vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördertes Projekt für Familien. Es heißt „Biodiversität hautnah!“ und beinhaltet einen Wettbewerb, in dessen Rahmen Familien von März bis November für Naturerlebnisse und nachhaltigen Lebensstil Punkte sammeln können. Den Gewinnern winken monatlich kleine Sachpreise. Die Jahressieger unternehmen einen von LBV-Experten begleiteten Familien-Ausflug zu den Steinadlern oder Fledermäusen. Für Teilnehmer werden im Rahmen des Projekts verschiedene familienfreundliche Seminare und Workshops angeboten.

Eltern machen sich viele Gedanken darüber, wie sie dazu beitragen können, ihren Kindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Doch einen nachhaltigen Lebensstil in den oft stressigen Familienalltag zu integrieren, erscheint oft als zu große Herausforderung. Durch das Projekt „Biodiversität hautnah!“ möchten wir Familien ein nachhaltiges Leben erleichtern. Wir wollen mit ihnen Wege beschreiten, die keine zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen. Wunschdenken? Nein, es ist gar nicht schwer und alle Familien können sofort damit beginnen. Das Ganze wird auch jede Menge gemeinsamen Spaß bringen; Eltern wie Kinder können gleichermaßen mitmachen.

Ein Online-Naturtagebuch, wöchentliche Tipps rund um Natur und Nachhaltigkeit, Naturschutz-Aktionen und Workshops werden die Teilnehmer begleiten. Die Wettbewerbsdисziplinen, mit denen sich Punkte sammeln lassen, sind: Naturerlebnisse, Nachhaltigkeit im Familienalltag, Networking.

Wer gewinnt?

Gewinnen werden die Familien, die Freude an der Natur haben, Ressourcen schonen und zusammenhelfen. Denn das gibt Punkte – entweder durch das Führen eines Naturtagebuchs, saisonales Kochen, Reparaturen statt sofortiger Entsorgung oder das Organisieren eines Ausflugs mit Freunden in die Natur. Jeden Monat gibt es einen Monatssieger. Das wird jene Familie sein, die im betreffenden Monat die meisten Punkte in den Wettbewerbsdисziplinen gesammelt hat. Im November wird der Jahressieger bekannt gegeben, nämlich die Familie, die das ganze Jahr über die meisten Punkte zusammengetragen hat.

Wann geht es los?

Der Wettbewerb läuft seit März und endet am 30. Oktober 2015. Anmeldungen werden jederzeit, auch während des Jahres, angenommen. Keine Familie muss sich für die Teilnahme über das ganze Jahr hinweg verpflichten.



Nachhaltigkeit, die Spaß macht: Wir pflanzen einen Baum!
 Foto: Michaela Zubek

Was bisher geschah

Familien haben im März zusammen ein Insektenhotel im NATURPARADIES an der Stäblistraße gebaut, pflanzten im April insektenfreundliche Balkonpflanzen in torffreie Erde und legten im Mai Beete für ein Bee Race (Bienenrennen) an. Unsere Bildungsreferentin Alicia Bilang veranstaltete für die am Projekt teilnehmenden Familien einen „klimafreundlichen Brunch“ und begleitete sie auf eine kulinarische Entdeckungsreise zum Thema Wildkräuter vor der Haustüre. Sandrina Felder, ebenfalls LBV-Bildungsreferentin, stellte im Rahmen des Projekts einen „konsumkritischen Stadtspaziergang“ auf die Beine.

Alle noch stattfindenden Aktionen sind auf unserer Homepage unter <https://www.lbv-muenchen.de/natur-erleben/nachhaltigkeit-leben.html#c1451> oder im Veranstaltungsprogramm in diesem Heft aufgeführt. Persönlich informieren können Sie sich gerne auch bei Projektleiterin Alexandra Baumgarten (E-Mail: a-baumgarten@lbv.de).

Alexandra Baumgarten

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET
Neues von der Biotoppflege des LBV München

Gemäß dem LBV-Slogan „Leben braucht Vielfalt“ pflegen wir auch in diesem Jahr wieder 45ha an wertvollen Flächen und tragen so entscheidend zum Erhalt der Biodiversität in München bei. Im zeitigen Frühjahr haben wir den Heiden, Streu- und Moorwiesen durch fachgerechtes Ausrechen von Altgras Nährstoffe entzogen. So erhalten wir die mageren Bodenverhältnisse, die für die gefährdeten Arten eine wichtige Lebensgrundlage sind.

Dieses Jahr neu im LBV-Pflegeumgriff ist eine Streuwiese am Gröbenbach. Nachdem sie nach jahrelangem Wildwuchs im vergangenen Winter entbuscht wurde, wandeln wir sie nun mit fachgerechter Pflege in eine artenreiche Streuwiese zurück. Vor allem die prächtige Sibirische Schwertlilie soll dort neue Wuchsorte finden. Wie immer bekommen wir bei unseren Arbeiten tatkräftige Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer. Dafür bedanken wir uns herzlich! *Katharina Spannraff*



Die LBV-Biotoppflege schafft neue Wuchsorte für die Sibirische Schwertlilie.

Foto: Walter Sindlinger

Flechtenvielfalt aus Gleisharfe Neuaubing gerettet

Gemeinsam mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern rettete der LBV München Anfang März Flechten aus der Gleisharfe Neuaubing. Das Biotoppflegeteam leitete den zweitägigen Einsatz, bei dem über eine Tonne Schotter mit Flechtenbewuchs in das Biotop nach Riem umgesiedelt wurde. Die Gleisharfe wird in Kürze bebaut. Mit der Aktion sichert der LBV einen Teil der dort vorhandenen Artenvielfalt für die Zukunft. Die auf den ersten Blick unscheinbaren Flechten sind Spezialisten in der Besiedlung unwirtlicher Lebensräume. Auf dem

über Jahre unbewegten Gleisschotter konnten sich die Überlebenskünstler ungestört entwickeln. Unter den Geretteten ist auch die bislang in München noch nicht nachgewiesene Landkartenflechte. Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen, die bei der Rettungsaktion mitgeholfen haben!

Katharina Spannraff

Das Rettungsteam „Gleisharfe“ am ersten Tag des Einsatzes.

Foto: Benedikt Huber



KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET
Neuer Flyer „Natur erleben und bewahren mit dem Hund“ erschienen

Die Aktiven des Arbeitskreises „Natur in der Stadt“ sind überzeugt, dass ein Neben- bzw. Miteinander von Natur und Stadt möglich ist. Mit dem neu erschienenen Flyer geben sie Tipps, wie man während des Spaziergangs mit seinem Hund Natur nicht nur erleben, sondern auch bewahren kann.

Freiflächen sind selten in München. Bürger suchen dort Erholung, oft gemeinsam mit ihren vierbeinigen Freunden. Die Biotopflächen am Stadtrand werden dadurch stark beansprucht. Doch gerade sie sind sensible Rückzugsräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Schon mit der Beachtung weniger Regeln kann das

Gassi-Gehen naturverträglich gestaltet werden. Der Flyer zeigt, wie! So bleibt auch störungsempfindlichen Arten wie der Feldlerche ein Platz zum (Über-)Leben. Der Flyer kann unter Tel. 089 / 200 270 81 bestellt oder online unter www.lbv-muenchen.de heruntergeladen werden.

Katharina Spannraft


NAJU München bei UN-Biodiversitätskonferenz

Im Oktober 2014 fand die UN-Konferenz zum Schutz der biologischen Vielfalt statt. Als Teil einer deutschen Jugenddelegation war Marco Lutz, 2. Vorsitzender der NAJU München und Mitglied der LBV-Hochschulgruppe, vor Ort. Zusammen mit anderen Jugendlichen aus aller Welt verfolgte er die Verhandlungen, sprach mit Politikern und setzte sich dafür ein, dass Jugendbeteiligung in der Politik einen höheren Stellenwert bekommt. Mit Blick auf die Ergebnisse war die Konferenz kein Meilenstein; trotzdem konnten zu einigen Verhandlungsthemen nennenswerte Fortschritte erzielt werden. So wurden beispielsweise 150 Meeresregionen als biologisch und ökologisch bedeutsam ausgewiesen und die Finanzierung des Biodiversitätsschutzes in Entwicklungsländern für die nächsten Jahre gesichert.

Marco Lutz



Marco Lutz (3.v.r.) im Kreis der Jugenddelegation.
Foto: NAJU

Frau Kistler, zehn Wühlmäuse und eine Fledermaus

Vor einiger Zeit besuchte uns Frau Kistler, die sich ehrenamtlich um kranke und verletzte Fledermäuse kümmert. Sie brachte einen Abendsegler mit, den wir auch anfassen durften. Manche von uns fanden Fledermäuse früher gruselig, jetzt aber nicht mehr. Gemein,

dass sie in manchen Ländern gegessen werden. Bei uns werden ihnen hauptsächlich Katzen gefährlich. Falls man eine Fledermaus findet, sollte man sie mit dicken Lederhandschuhen anfassen, denn sie könnte beißen und so Tollwut übertragen. Leider sind bei uns die Fledermausbestände arg gesunken, da ihr Lebensraum immer mehr zerstört wird. Wenn man Fledermäusen helfen will, kann man im Garten Blumen und Sträucher als Nahrung für Nachtfalter anpflanzen, denn Fledermäuse wiederum fressen gerne Nachtfalter und andere Insekten. Damit die Fledermäuse ein Zuhause haben, sollte man keine Bäume fällen, denn in diesen wohnen sie. Wir fanden es sehr schön, dass Frau Kistler uns besucht hat, und danken ihr herzlich, dass sie uns so viel über Fledermäuse erzählt hat.

Paula und Amilia von den „Nymphenburger Wühlmäusen“



Foto: Katharina Stöckl

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET

Wanderfalken am ehemaligen Heizkraftwerk

2014 wurde das Heizkraftwerk mit dem Wanderfalken-Brutplatz in der Drygalski-Allee in ein Möbelhaus



Seit 2005 sind am Heizkraftwerk-Brutplatz insgesamt 24 Jungvögel ausgeflogen.

Foto: Ilse Bauer

umgebaut. Trotzdem konnten zwei Jungvögel großgezogen werden. Herzlichen Dank an KARE-Gründer Herrn Reiter und seine Mitarbeiter, die es ermöglichten, den Brutplatz zu erhalten. Das Dach des Möbelhauses dient als Landeplatz beim ersten Ausfliegen der Jungvögel.

2014 landete allerdings ein Junges am Boden in Obersending. Nach kurzem Aufenthalt in der Tierklinik in Oberschleißheim wurde in der Auffangstation von Herrn Holzer die Flugfähigkeit getestet und der Vogel beringt. Bei der Freilassung nahm das junge Männchen sofort Rufkontakt zu seinem am Turm ganz oben sitzenden Geschwister auf. Beide trafen sich schließlich am weißblauen Himmel, berührten sich mit den Fängen und zogen gemeinsam ihre Kreise. Ein begeisterndes Schauspiel!

Kurt Bauer

Das NUZ auf der Gartenmesse

Im März war das Naturschutzzentrum (NUZ) wieder für eine Woche auf der Gartenmesse mit einem sehr schönen, großen Stand vertreten. Von Dr. Hermann Weidner, der auf der Messe auch einen Vortrag über Bienen hielt, akribisch vorbereitet, wurde der Stand täglich von fünf bis sechs Mitarbeitern betreut – logistisch eine Meisterleistung ehrenamtlicher Arbeit, musste doch parallel der Ladendienst weiterlaufen. Das Ehepaar Weidner war jeden Tag zur Unterstützung des Teams vor Ort – an dieser Stelle ihnen und dem ganzen LBV-Team herzlichen Dank für den großartigen Einsatz.

Für die Messebesucher ist der LBV-Stand wegen seiner Einmaligkeit inzwischen zu einer festen Institution

geworden. Kundenmagnet war in diesem Jahr das Thema „Gärtnern ohne Torf“; Besucher konnten sich darüber informieren und einen Gratis-Sack torffreier Erde mitnehmen.

Christine
Schenk



Die torffreie LBV-Erde fand bei den Messebesuchern großen Anklang.

Foto: LBV

NAJU München wählt neuen Vorstand

Am 26. März fand in der Geschäftsstelle des LBV München die Jahresvollversammlung der NAJU München statt. Nach einem Bericht über die Ereignisse der vergangenen zwei Jahre wurde die bisherige Vorstandschaft entlastet, danach folgten die Neuwahlen. Ein kreatives und engagiertes Team wird fortan die Anliegen der NAJU-München-Mitglieder vertreten. Erste Ideen, die in den kommenden zwei Jahren von der NAJU München verfolgt werden sollen, wurden bereits gesammelt. Die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen NAJU-Gruppen (Hochschulgruppe, Kinder- und Jugendgruppen) werden dabei natürlich berücksichtigt. Wir danken den ausgeschiedenen Vorständen Christian Schmid, Caroline Hosmann und Nancy Reek herzlich für ihre ausgezeichnete Arbeit und wünschen dem neuen Vorstand viel Freude und Erfolg.

Alexandra Baumgarten



V.l.n.r.: Michael Mayr (Beisitzer), Alexandra Baumgarten (Kassenprüfung), Philipp Gilbert (Schatzmeister), Gabriele Rogge (Kassenprüfung), Marco Lutz (2. Vorsitzender), Hans Riemann (Beisitzer), Eva Bogner (1. Vorsitzende).

Foto: Anna Ruetz

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET

Die LBV-Sammelwoche 2015

Seit vielen Jahren arbeitet der LBV eng mit den Schulen in München Stadt und Land zusammen: LBV-Umweltpädagogen gehen im Rahmen verschiedener Umweltbildungsprogramme mit den Kindern raus in die Natur und arbeiten mit ihnen zu Fragen rund um Artenschutz, Klima, Ressourcen und nachhaltige Entwicklung. Einmal jährlich unterstützen dann viele Schulen ihrerseits unsere Naturschutzarbeit, indem sie sich an der bayernweiten LBV-Sammelwoche, ehemals Haus- und Straßensammlung, beteiligen und Spenden sammeln. Am 4. Mai fiel der Startschuss für die Sammelwoche 2015, und auch dieses Jahr haben wieder viele Münchner Schulen mitgemacht und ein tolles Ergebnis erzielt – herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Susanne Lacknermeier



Nach der Sammelwoche Anfang Mai trafen wieder viele volle Spendendosen in der Geschäftsstelle ein.

Foto: Peter Bria / LBV-Archiv

Neue Gebäudebrüterquartiere am Ackermannbogen

2010 und 2012 hielt der LBV im Rahmen des „Forums Quartiersentwicklung“ am Ackermannbogen Vorträge zum Thema Gebäudebrüter. Das Engagement



Foto: Sylvia Weber

trug Früchte: Von den Baugemeinschaften Wagnis 4 und Schwabing Hoch 4 wurden Quartiere für Mauersegler und Fledermäuse eingebaut. Sylvia Weber, Projektleiterin für Artenschutz an Gebäuden, beriet die Gemeinschaften, wie die Quartiere sinnvoll in die Fassaden integriert werden können.

Diese Maßnahmen werden helfen, dort endlich die typischen Vertreter der Stadtnatur einziehen zu lassen. Normalerweise bieten moderne Neubauten Mauersegler, Hausspatz, Fledermaus & Co. keinen Unterschlupf mehr; Fassaden und Dächer sind dicht, damit die Wärme im Haus bleibt – nur bleiben die Tiere damit außen vor. Auch deshalb stehen viele Gebäudebrüter auf der Vorwarnliste gefährdeter Arten oder sogar schon auf der Roten Liste. Nicht so am Ackermannbogen: Hier warten jetzt tierisch gute Unterschlüpfte auf fliegende Untermieter.

Sylvia Weber

Ausstellung in der U-Bahn-Galerie

Vom 23. Februar bis zum 27. März war in der U-Bahn-Galerie im Zwischengeschoss der Haltestelle Universität die LBV-Ausstellung „Moorschutz durch Gärtnern ohne Torf“ zu sehen. Die Ausstellung wurde gut besucht, immer wieder verweilten neugierige Passanten vor dem Schaufenster. Die Kinder begeisterten sich vor allem für die ausgestellten Tiere, die Erwachsenen zeigten sich sehr interessiert an den Informationen zur Zusammensetzung der torffreien Erde. Jeden Mittwoch beantworteten LBV-Mitarbeiter persönlich die Fragen der Ausstellungsbesucher und verteilten als Anreiz für torffreies Gärtnern Gratis-Erdensäcke. Die Aktion stieß auf durchweg positive Resonanz, ein breites Publikum konnte so über die Bedeutung des Verzichtes



Foto: Sabine Birnbeck

auf Torf informiert werden. Fazit: Alles in allem eine gelungene Veranstaltung!

Sabine Birnbeck

DIE HOPFISTEREI FÖRDERT DIE UMWELTBILDUNG DES LBV

Das NATURPARADIES wird bunter

Schon vor einem Jahr haben wir über das Vorhaben der LBV-Jugendgruppe „Wanderfalken“ berichtet, aus einem ehemaligen Monokulturacker ein Naturparadies zu schaffen. Mittlerweile sind die Jugendlichen diesem Ziel schon ein ganzes Stück nähergekommen, aber die Einfälle gehen ihnen noch lange nicht aus. Bei einem runden Tisch mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überlegte man nun gemeinsam, wie die verschiedenen Ideen für die Fläche verwirklicht werden können. Die Pläne reichen von einer Regenwasser-Auffanganlage über einen historischen Kräutergarten und eine Kompost-Toilette bis hin zu einer Wildpflanzenmauer. Die Steine für die Mauer spendete bereits die Firma Rohrdorfer. Es geht also richtig voran! Das Gelände steht allen NAJU-Kindergruppen in München offen und soll zum großen Treffpunkt werden.

Alexandra Baumgarten

Die Steine für die Wildpflanzenmauer wurden von diesem fleißigen Team herangeschafft.

Foto: Benedikt Huber



Entspannt einkaufen im LBV-Naturschutzzentrum

Klenzestraße 37, neben dem Gärtnerplatztheater, Tel.: (089) 200 270-73
 Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr, Adventssamstage 11–16 Uhr

- **Vogel- & Igelfutter**
- **Nisthilfen und Futterhäuser**
- **CDs und DVDs**
- **Fachbücher und Broschüren**
- **Geschenkartikel**
- **und vieles mehr**



Wählen Sie aus 2.000 Artikeln für den Naturschutz in aller Ruhe das Passende aus.
 Ein freundliches und kompetentes Team steht Ihnen beratend zur Seite.
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TIPP!

Ein Film ist die ideale Möglichkeit, mehr über unsere heimischen Vögel zu erfahren. Gern informieren wir Sie über unser DVD-Sortiment.

Dachau

1. Vorsitzender: derzeit nicht besetzt
2. Vorsitzender: Ludwig Wilhelm, Amperpettenbacher Straße
 7, 85778 Haimhausen, Tel.: 08133/2357,
 E-Mail: wilhelm.wiggi@t-online.de
Schatzmeister: Manfred Kühn
Schriftführer: Hartmut Lichti
Kontakt Kreisgruppe:
 Tel.: 08131/278661, Fax: 08131/278662
 E-Mail: info@lbv-dachau.de, Internet: www.dachau.lbv.de
Spendenkonto: Sparkasse Dachau
 IBAN: DE82 7005 1540 0000 9915 39
 BIC: BYLADEM1DAH

Die Kreisgruppe Dachau trifft sich, soweit nicht anders angegeben, jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Drei Rosen (Münchner Str. 5 in Dachau).

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2015:

Samstag, 25. Juli 2015

Exkursion zu Schmetterlingen und Libellen in den Amperauen
 Exkursionsleiter Peter Zeininger, ein Naturkenner erster Güte, wird uns in die Insektenwelt der Amperauen nahe Ottershausen führen. Bei gutem Wetter finden wir sicher einige farbenfrohe und interessante Arten und erfahren Details über den gegenwärtigen Status und die voraussichtliche Weiterentwicklung unseres Biotops.

Referent: Peter Zeininger

Beginn: 9 Uhr, Dauer: ca. 1–2 Std.

Treffpunkt: Parkplatz an der Ottershauser Kirche

Bei schlechter Witterung entfällt die Exkursion ersatzlos.

Samstag, 29. August 2015

European Bat Night – Europäische Fledermausnacht

Nach einem kurzen Vortrag über das Leben und Verhalten der Fledermäuse werden wir verschiedene Arten beobachten und mit dem Bat-Detektor ihre Ultraschalllaute hörbar machen.

Referent: Hartmut Lichti

Beginn: 19.45 Uhr, Dauer: ca. 2 Std.

Treffpunkt: am Uferweg des Karlsfelder Sees, nördlich der Gaststätte Paulaner Seegarten. Bei stärkerem Regen entfällt die Veranstaltung ersatzlos.

Sonntag, 6. September 2015

Führung durch das Vogelreservat Speichersee Ismaning

Das Ramsar-Gebiet Ismaninger Stauseen beherbergt zahlreiche Brutvögel und ist zugleich einer der wichtigsten Rastplätze für Zugvögel in Bayern. Erwin Taschner, Mitglied der Ornithologischen Gesellschaft, führt uns in eines der an Vogelarten reichsten Gebiete Süddeutschlands.

Referent: Erwin Taschner

Beginn: 8 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Dachau, Frühlingstr.

Samstag, 3. Oktober 2015

Tag der Regionen

Die LBV-Kreisgruppe Dachau stellt sich am Tag der Regionen vor. Näheres ist den aktuellen Presseberichten entnehmbar.

Beginn: 10 Uhr

Ort: Petershausen

Dienstag, 6. Oktober 2015

Monatstreffen mit Vortrag „Der Habicht, Vogel des Jahres 2015“

Von vielen Jägern gehasst, von den Tieren in seinem Territorium gefürchtet – der Vogel des Jahres ist nicht nur umstritten, er wird auch gewildert. Willi Holzer wird in seinem Vortrag versuchen, manches (Vor-)Urteil gerade zu rücken.

Referent: Willi Holzer

Beginn: 19.30 Uhr, Dauer: ca. 1–2 Std.

Ort: Gaststätte Drei Rosen, Dachau

Montag, 26. Oktober 2015

Treffen des Arbeitskreises Nisthilfen

In gemütlicher Atmosphäre werden die Nistkasten-Räumaktionen in Herbst und Winter vorbereitet, die Einteilung der Räumgebiete vorgenommen und das Aufhängen zusätzlicher Nistkästen erörtert.

Beginn: 19 Uhr, Dauer: ca. 2 Std.

Ort: Gasthaus Waldfrieden, Hebertshausen-Deutenhofen

Dienstag, 3. November 2015

Monatstreffen mit Vortrag „Vögel als Beute“

Eingegangen wird auf den Einfluss von Raben- und Greifvögeln, Hauskatzen, Füchsen, Mardern und anderen Prädatoren auf Vogelpopulationen. Der Schwerpunkt des Vortrags wird auf Europa liegen, aber auch Fallbeispiele aus Nord- und Südamerika kommen zur Sprache.

Referent: Markus Jais

Beginn: 19.30 Uhr, Dauer: 1–2 Std.

Ort: Gasthaus Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Samstag, 14. November 2015

Biotoppflege in Eschenried

Auf unserer Fläche in Eschenried werden wir Teilbereiche mähen, Gehölze schneiden und das Mähgut zum Abtransport sammeln. Arbeitshandschuhe und wasserdichtes Schuhwerk sind von Vorteil. Gabel und Rechen werden gestellt. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt.

Beginn: 9 Uhr

Treffpunkt: Gaststätte Kreuzhof, Eschenried. Ortskundige können direkt zur Biotopfläche fahren.

Samstag, 21. November 2015

Biotoppflege in Ottershausen

Auch unsere Fläche bei Ottershausen soll gepflegt und optimiert werden. Arbeitshandschuhe und festes Schuhwerk sind von Vorteil. Gabel und Rechen werden gestellt. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt.

Beginn: 9 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Ottershauser Kirche. Ortskundige können direkt zum Biotop fahren. Nähere Auskünfte und Wegbeschreibung unter Tel.: 08131 / 27 86 61.

Samstag, 21. November 2015

Wer wohnt denn da?

Im Anschluss an die Biotoppflege reinigen wir die Nistkästen in einem unserer idyllischen Biotope und versuchen herauszufinden, wer da wohnt oder gewohnt hat. Die Hinterlassenschaften der Wohnungsinhaber erzählen oft Überraschendes. Wer neugierig ist und dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen – ein Erlebnis für die ganze Familie!

Beginn: ca. 15 Uhr

Treffpunkt: an der Ottershauser Kirche. Nähere Auskünfte und Wegbeschreibung unter Tel.: 08131 / 27 86 61

Dienstag, 1. Dezember 2015

Monatstreffen zum Jahresausklang

Gemütliches Beisammensein mit Jahresrückblick.

Referent: Ludwig Wilhelm

Beginn: 19.30 Uhr

Ort: Gasthaus Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Ebersberg

Vorsitzender:

Richard Straub, Markt Schwaben, Tel.: 081 21/34 87
 E-Mail: richardstraub@gmx.de

1. Stv. Vorsitzender:

Prof. Dr. Rainer Förderreuther, Zorneding, Tel.: 081 06/24 75 15

2. Stv. Vorsitzender:

Markus Urbanek, Ebersberg, Tel.: 080 92/8 63 29 33

Schatzmeister:

Volkhart Matthäus, Baldham, Tel.: 081 06/30 13 44

Schriftführerin (kommissarisch):

Petra Kreis, Poing, Tel.: 081 21/25 91 44

Anschrift der Kreisgruppe:

Pfr.-Hochmaier-Ring 60, 85570 Markt Schwaben

Internet: www.lbv-ebersberg.de, www.storchinbayern.de

Spendenkonto: Kreissparkasse München Starnberg
 Ebersberg

IBAN: DE60 7025 0150 0000 9143 58

BIC: BYLADEM1KMS

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2015:

Dienstag, 21. Juli 2015
Magerrasen – eine Rarität im Landkreis

Wolf Karg wird uns die besondere Bedeutung eines solchen Biotops am Beispiel des ehemaligen Tuffsteinbruches bei Pullenhofen erklären.

Referent: Wolf Karg

Beginn: 18 Uhr, Dauer: 2–3 Std.

Treffpunkt und Bildung von Fahrgemeinschaften am Parkplatz (= Volksfestplatz) vor dem Grafinger Gymnasium

Kontakt für Fragen: Prof. Dr. Rainer Förderreuther

Dienstag, 15. September 2015
Unser Grundstück im Spätsommer

Wir wollen uns von Josef Rüegg, dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes, die biotopverbessernden Maßnahmen erklären lassen und werden noch vorhandenen Faulbäumen auf den Leib rücken. Bitte entsprechende Kleidung, Arbeitshandschuhe, Grabgabel und Pickel, soweit vorhanden, mitbringen. Anschließend Einkehr beim „Aßlinger Italiener“ gegenüber dem Treffpunkt.

Referent: Josef Rüegg,

Beginn: 18 Uhr, Dauer: 2–3 Std.

Treffpunkt und Bildung von Fahrgemeinschaften (es gibt nur wenige Parkmöglichkeiten!) in Aßling vor der Dorflinde / Kirche.

Kontakt für Fragen: Prof. Dr. Rainer Förderreuther

Dienstag, 20. Oktober 2015
Von Spinnern, Spannern und Schwärmern – Heimische Nachtfalter sind nicht nur grau

Harald Süpfle entführt uns in die geheimnisvolle Welt der Nachtschmetterlinge.

Referent: Harald Süpfle

Beginn: 19:30 Uhr, Dauer: 2–3 Std.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum, Lindenstr. 11, Zorneding

Kontakt für Fragen: Richard Straub

Dienstag, 17. November 2015
Neuwahlen der Vorstandschaft und Vortrag „Reise durch Kasachstan“

Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft, deren Entlastung und anschließende Neuwahlen, zu der alle Mitglieder eingeladen sind. Anschließend berichtet uns Lutz Schmechta über seine Reise durch Kasachstan und zeigt uns dazu wunderbare Tier- und Landschaftsaufnahmen.

Referent: Lutz Schmechta

Beginn: 19:30 Uhr, Dauer: 2–3 Std.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum, Lindenstr. 11, Zorneding

Dienstag, 15. Dezember 2015
Jahresrückblick, Ehrung langjähriger Mitglieder und Weihnachtsfeier

Beginn: 19:30 Uhr, Dauer: 2–3 Std.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum, Lindenstr. 11, Zorneding

Kontakt für Fragen: Richard Straub

Nisthilfen für den Uhu

In der letzten Ausgabe berichtete ich über die Uhu-Auswilderung im Ebersberger Forst. Inzwischen waren wir nicht untätig, sondern haben uns um Nisthilfen für den Uhu bemüht.

Dies erfolgte wiederum in guter Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten. Das Landratsamt Ebersberg übernahm die Kosten für zwei Nistkästen, einen weiteren bezahlten die Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Wasserburg am Inn. Gebaut wurden sie von der Werkstätte in Steinhöring, wo Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen arbeiten. Nach Anleitung von Eulenexperte Helmut Meyer wurden die Nistkästen aus Lärchenholz hergestellt. An exponierten Stellen im Forst brachten wir LBVler zwei Kästen an. Um den dritten kümmerten sich wiederum die Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Wasserburg am Inn, wobei Auszubildende unter der Leitung des stellvertretenden Forstbetriebsleiters Herrn Keßler ihre Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Nun sind die Uhus an der Reihe: An ihnen liegt es, wann ich wieder über dieses Thema berichten werde.

Richard Straub



Die Kreisgruppe Ebersberg heißt den Uhu im Landkreis willkommen.

Foto: Wolf Karg

Erding

Vorsitzender: Sebastian Hupfer
 Landshuter Straße 30, 85435 Erding, Tel.: 08122/10988

Stv. Vorsitzender: Helmut Resch
 Karlsbader Straße 113, 85435 Erding, Tel.: 08122/227 5086

Fledermausschutz:
 Edwin Pojzl, Tel.: 08122/8683144,
 E-Mail: edwinpojzl@yahoo.de
 Gabriele Betzmeir, Tel.: 08122/14514
 Sabine Meyer, Tel.: 08085/946351,
 E-Mail: fledermaus@batdroid.de

Internet (Betreuerin Sabine Meyer): www.erding.lbv.de

E-Mail: erding@lbv.de

Spendenkonto: Sparkasse Erding
 IBAN: DE08 7005 1995 0000 3704 37
 BIC: BYLADEM1ERD

Die monatlichen Treffen der Kreisgruppe Erding finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Blumenhof (Kleingartenanlage, Nähe Volksfestplatz) in der Schützenstr. 14 in Erding statt.

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2015:

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Unsere Nachtfalter stellen sich vor

Nachtfalter sind nicht grau und unscheinbar. Man muss sie nur ans Licht locken und genau betrachten, dann eröffnet sich eine Pracht, die in Formen und Farben der von Tagfaltern in nichts nachsteht. In unserer Region sind die Nachtfalter mit ca. 1.000 Arten vertreten, die Tagfalter mit ca. 100 Arten. Damit stellen die Nachtfalter eine wesentliche Nahrungsquelle für unsere Vögel, Fledermäuse und andere Tiere dar.



Grünes Blatt (*Geometra papilionaria*)

Foto: Heinz Kotzlowski

Im Vortrag werden häufig zu beobachtende Nachtfalter vorgestellt, Besonderheiten ihres Verhaltens erläutert und Bestimmungshilfen gegeben. Wer gerne Nachtfalter fotografieren möchte, kann hierzu Tipps und Ausrüstungshinweise erhalten.

Referent: Heinz Kotzlowski

Beginn: 20 Uhr

Ort: Gaststätte Blumenhof, Schützenstraße 14, Erding

Samstag, 10., 17. oder 24. Oktober 2015

Biotoppflege im Viehlassmoos

Der Biotoppflegeeinsatz findet an einem der drei angegebenen Termine, abhängig vom Wetter, statt. Bitte die aktuellen Informationen auf unserer Homepage beachten: www.erding.lbv.de

Referent: Sebastian Hupfer

Beginn: 9.30 Uhr

Treffpunkt: nordwestlich von Berglern an der Sempt-Flutkanalbrücke



Das Tierbeobachtungshaus des LBV in Aschheim kann ganzjährig besichtigt werden, allerdings nach telefonischer Vereinbarung, weil das Tierbeobachtungshaus eingezäunt ist, damit sich die verschiedenen Tierarten un gefährdet und ungestört in ihren Behausungen einrichten und wohlfühlen können. Tel.: 089/903 74 36, Herbert Bartl.

Miesbach

Vorsitzender:

Gerhard Kinshofer, Am Geiger 36, 83714 Miesbach-Bergham
 Tel.: 0 80 25/64 73, Fax: 0 80 25/99 69 90
 E-Mail: g-kinshofer@lbv.de

**Stv. Vorsitzender, Nistkastenbau und -pflege,
 Hilfen für Gebäudebrüter**

Peter Haberzettl, Tel.: 0 80 25/31 39
 E-Mail: peter.haberzettl@t-online.de

Schatzmeister, Umweltbildung in Schulen

Georg Zech, Tel.: 0 80 64/90 67 70
 E-Mail: georgzech@grosshub.de

Schriftführerin: Bärbel Krogoll, Tel.: 0 80 25/86 98

E-Mail: barbara.krogoll@t-online.de

Vogelkartierungen, Wasservogelzählung:

Wolfgang Hiller, Tel.: 0 80 22/7 59 59
 E-Mail: Wolf.Hiller@t-online.de

Naturkundliche Führungen:

Dr. Henning Fromm, Tel.: 0 80 21/50 52 43

Greifvogelschutz: Michael Wogh & Hanns Joachim Meder

Tel.: 0 80 22/48 49 bzw. 0 80 22/7 59 67

Biotoppflege: Ade Wimmer, Tel.: 0 80 21/96 25
Wasseramselschutz: Bernhard Riepl, Tel.: 0 80 25/99 28 20
Notruf bei verletzten und kranken Vögeln:

Maria Breiler, Bad Wiessee, Tel.: 0 80 22/71 91
 Alfred Aigner, Sauerlach, Tel.: 0 81 04/96 36 (Greifvögel)

Fledermäuse und Hornissen:

Landratsamt Miesbach, Tel.: 0 80 25/7 04-33 22 oder 7 04-33 21
 Gerhard Kinshofer, Tel.: 0 80 25/64 73

Biberberater im Landkreis Miesbach:

Max Wolf, Tel.: 0 80 24/45 75

Internet: www.lbv-miesbach.de
Spendenkonto: Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

IBAN: DE10 7115 2570 0000 0931 20

BIC: BYLADEM1MIB

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2015:

Dienstag, 1. September 2015
Der faszinierende Afrika-Zug des Kuckucks

Vortrag zu dem LBV-Forschungsprojekt

Referentin: Friederike Herzog

Beginn: 19.30 Uhr, Dauer: 1–2 Std.

Ort: Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Sonntag, 4. Oktober 2015
Wasservogel-Beobachtung am Seehamer See

Veranstaltung im Rahmen des European Birdwatch 2015

Referent: Gerhard Kinshofer

Beginn: 14 Uhr, Dauer: ca. 2 Std.

Treffpunkt: am Damm bei Kleinseeham

Dienstag, 6. Oktober 2015
Der Habicht

Vortrag über den Vogel des Jahres 2015

Referent: Erich Hofmann

Beginn: 19.30 Uhr, Dauer: 1–2 Std.

Ort: Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 3. November 2015
Das Naturphänomen Vogelzug

Der Vortrag behandelt Fragen wie die Entstehung des Vogelzugs, warum Vögel ziehen, wie sie sich orientieren und den Einfluss von Klimaveränderungen.

Referent: Jörg Günther

Beginn: 19.30 Uhr, Dauer: 1–2 Std.

Ort: Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 1. Dezember 2015
Brutvögel des montanen Bergwalds

Vortrag über den Einfluss von Klimafaktoren sowie Waldhabitat und Bodenarthropoden im Naturwaldreservat Totengraben in Kreuth.

Referent: Wolfgang Kufner

Beginn: 19.30 Uhr, Dauer: 1–2 Std.

Treffpunkt: Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Renaturierungsarbeiten am Biotop Waldhof

Bei den Miesbacher LBVlern gehen die Renaturierungsarbeiten am Biotop Waldhof zügig voran.

Im Herbst wurde mit dem Balkenmäher alles schonend gemäht, das Mähgut trotz schlechten Wetters mit Folie herausgezogen und komplett entfernt. Am 16. Januar konnte noch vor dem großen Wintereinbruch die alte Fischerhütte mit den Fischbecken abgebrochen werden. Allen unseren fleißigen Helfern ein riesengroßes Dankeschön!

Gerhard Kinshofer



Abriss der Fischerhütte

Foto: Gerhard Kinshofer

Naturkundliche Führungen und Vorträge des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

2. Halbjahr 2015 – Die Hopfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Natur- und vogelkundliche Führungen

Erwünschter Spendenbeitrag für LBV-Mitglieder	Euro 3,-
Erwünschter Spendenbeitrag für Nichtmitglieder	Euro 5,-
Kinder	kostenlos!

Bei Dauerregen fallen die Führungen aus. Anmeldung ist nicht erforderlich!

Juni

Donnerstag, 25. Juni 2015

Artenvielfalt im Virginia-Depot

Bunte Blüten, flinke Eidechsen und gut getarnte Schrecken – das alles finden wir im ehemaligen Virginia-Depot. Bei der Wanderung durch bestehende Biotopflächen und neu geschaffene Ausgleichsflächen entdecken wir vielfältige Lebensräume.

Christian Köbele, 18 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Pulverturm (Buslinie 178). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Information: Tel. 089 / 20 02 70 81

Juli

Samstag, 4. Juli 2015

Blumenzauber der Königsbrunner Heide bei Augsburg

Entlang des Lechs haben sich botanisch wertvolle Heideflächen erhalten, die jetzt mit ihrer Blütenpracht aufwarten. Wir werden am Vormittag die Königsbrunner Heide besuchen und nach einer Mittagspause (mit Einkehrmöglichkeit) die Schießplatzheide oder die Kissinger Heide, je nach Blütenangebot.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz Wasserhausweg, Ecke Lech-/Egerländerstr. in Königsbrunn. Dauer: bis ca. 17 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089 / 271 90 52.

Donnerstag, 9. Juli 2015

Natur in der Stadt: Entwicklung der südlichen Fröttmaninger Heide

Auf einem Spaziergang durch die blühende Fröttmaninger Heide stellt Frau Joas vom Heideflächenverein Pflege, Umgang mit Erholungsnutzung und Auswirkungen der einstweiligen Unterschutzstellung auf das Heidegebiet vor.

Christine Joas, 17.30 Uhr

Treffpunkt: HeideHaus, Admiralbogen 77 (direkt am Bahnhof Fröttmaning, U6, Ausgang Admiralbogen). Dauer: ca. 2 Stunden. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher Anmeldung erforderlich.

Samstag, 11. Juli 2015

Biotoppflege-Tag für die ganze Familie

Der Anblick farbenprächtiger Blumenwiesen, bunter Schmetterlinge oder zwitschernder Vögel bereitet vielen Familien Freude. Alle, die Lust haben, sich aktiv für den Naturschutz einzusetzen, sind herzlich zur Pflegeaktion auf einem der LBV-Biotope eingeladen.

Wir werden uns nicht nur körperlich betätigen, sondern auch heimische Tier- und Pflanzenarten bestaunen.

Christian Köbele, 10–14 Uhr

Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben. Anmeldung: a-baumgarten@lbv.de. Vorrang haben Familien, die beim Familienwettbewerb „Biodiversität hautnah“ teilnehmen. Information: Tel. 089 / 20 02 70 82

Sonntag, 12. Juli 2015

Blüten für Mensch und Tier: Sommer an der Isar – Familienexkursion

Wir wollen zusammen erkunden, welche vielfältigen Blütenpflanzen an der Isar wachsen und welche Bedeutung sie als Bienenweide haben. Zur Erfrischung stellen wir eine Kräuter-Limo her, kosten einen leckeren Kräuter-Blütenquark und werden Blütenbrote dekorieren. Naturerfahrungsspiele für Jung und Alt runden den Nachmittag ab. Es gibt Rezepte zum Mitnehmen.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Reichenbachbrücke / Ecke Eduard-Schmid-Str. (über U-Bahnhaltestelle Fraunhoferstraße zu erreichen). Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Teller, Tasse, Teelöffel, eigene Getränke, ev. Sitzunterlage. Teilnehmerbeitrag: Erwachsene 8 €, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung erforderlich: wildnis-kueche@gmx.de. Weitere Information per E-Mail. Tel.: 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag, keine Anmeldung).

Mittwoch, 15. Juli 2015

Das Biotop am Ackermannbogen – inkl. Biotopforscher-Tour für Kinder

Zöttiger Klappertopf, Windblumen-Königskerze und Silberfleckbläuling – kennen Sie diese alteingesessenen Bewohner Schwabings? Das Biotop am Ackermannbogen ist eine Naturoase mitten in der Stadt. Erfahren Sie, warum der LBV das Biotop seit zehn Jahren pflegt und welche Erfolge er seitdem erzielt hat. Auch Kinder sind herzlich dazu eingeladen, die Natur vor der eigenen Haustüre zu entdecken.

Katharina Spannraft, Alicia Bilang, 18 Uhr

Treffpunkt: vor dem Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9. Dauer: ca. 1,5 Std. Unbedingt „ameisendicht“ anziehen (geschlossene Schuhe, lange Hose, langärmelig). Information: Tel. 089 / 200 270 81 oder k-spannraft@lbv.de

Donnerstag, 16. Juli 2015

Spaziergang zu den „Baum-Exoten“

Es gibt auf der Welt schätzungsweise 25.000 verschiedene Laubbaum-Arten. Nur ein sehr kleiner Teil davon ist in Mitteleuropa heimisch. Aber sofern es das Klima zulässt, sind auch bei uns so manche „Exoten“ zu bewundern, z.B. im Stadtgarten von München. Dorthin wird uns unsere Exkursion führen.

Dr. Eva Schneider, 17 Uhr

Treffpunkt: beim Giftgarten im Stadtgarten, Sachsenstr. 2 (ist auch Zugang zur Bezirkssportanlage). Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Samstag, 18. Juli 2015
Biotopepflegeaktion: Sommermahd im Münchner Nordwesten

Auf den Heiden und Streuwiesen im Nordwesten werden wir gemeinsam Heu zusammenrechen. Umgeben von Blüten seltener Arten leisten wir einen wertvollen Beitrag für den Artenschutz.

Norbert Horlacher, 9 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnhof Oberwiesenfeld (U3, am P&R-Parkplatz gegenüber U-Bahnausgang Am Oberwiesenfeld). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Sonntag, 19. Juli 2015
Auf der Suche nach den wilden Unkräutern

Was sind Unkräuter eigentlich? Pflanzen, die wachsen, obwohl die Menschen sie mit mehr oder weniger großer Anstrengung daran zu hindern versuchen. Das zeugt von einer unbändigen Kraft und hervorragenden Überlebensstrategie. Auf dem teuren Münchner Boden wird ihnen das Leben gehörig schwer gemacht, sodass man sie kaum mehr findet. Auf unserem Rundgang wollen wir sie suchen und erkennen lernen.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Am Tucherpark 7, Haupteingang Hotel Hilton, Bushaltestelle 54. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 22. Juli 2015
Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Schmetterlinge und historische Stätten, ein Streifzug durch den südöstlichen Mittelmeerraum.

Stefan Lewandowski, 18.30 Uhr

Gäste willkommen! Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenze-str. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089 / 651 48 16 oder 0178 / 393 13 54

Samstag, 25. Juli 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans bewegt

Unruhe herrscht bei den Gänsen in München: Die Zugzeit beginnt, nun kommen Gänse aus teils entfernten Gegenden in das Münchner Stadtgebiet. Doch die auf Aussetzungen zurückgehenden Tiere kennen die regulären Zugwege nicht. Erfahren Sie, wie die Gänse das Problem gelöst haben, und lassen Sie sich zusammen mit mir überraschen, welche Wasservögel noch Junge führen.

Dr. Silke Sorge, 14.30 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts vor der Freitreppe. Dauer: 3 Stunden. Sofern vorhanden, bitte Fernglas mitbringen. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder www.gaensewelt.de

Sonntag, 26. Juli 2015
Heuschrecken und Schmetterlinge im Forstenrieder Park

Wolfgang Langer, 10 Uhr

Treffpunkt: Schautafeln im Eichelgarten an der Römerstraße zwischen der Autobahn und Buchendorf. Dauer: 2–3 Stunden. Information: Tel. 089 / 785 16 47

Sonntag, 26. Juli 2015
Natur in der Stadt: Sommer

Naturkundlicher Spaziergang durch den Perlacher Forst
Im Sommer kann man im Wald viele Kräuter, Blumen, Vögel und andere Tiere beobachten. Im Perlacher Forst lässt sich die Ökologie des Waldes besonders gut nachvollziehen.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Giesinger Waldhaus, Säbener Platz (U1 bis Mangfallplatz, dann 15 Gehminuten Oberbiburger Str.). Dauer: ca. 4 Stunden. Sofern vorhanden, bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089 / 271 90 52

August

Mittwoch, 5. August 2015
Radltour zu den Münchner Naturdenkmälern (Teil 1)

Die Stadt München hat 100 Bäume unter besonderen Schutz gestellt. Auf einer Radltour durch die Stadt wollen wir einen Teil der sogenannten „Naturdenkmäler“ besuchen und bestaunen. Die erste Tour beginnt im Stadtzentrum und endet am Wiener Platz.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: Kasse des Marionettentheaters, Blumenstr. 32. Dauer: bis ca. 17 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Samstag, 8. August 2015
Biotopepflegeaktion: Spätsommermahd in der Langwieder Heide

Gemeinsam wollen wir in der Langwieder Heide Heu zusammenrechen. Zusammen macht die Naturschutzarbeit inmitten von Heuschreckengezirpe noch mehr Spaß.

Katharina Spannraff, 9 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Langwied (S3, in der Unterführung). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 8. August 2015
Naturkundliche Sommer-Radltour

Mit dem Rad fahren wir durch die Sommerblumenpracht an der Fröttmaninger Heide, zum Schlosskanal und zum Schleißheimer Schloss, mit Einkehr im gemütlichen Biergarten, und über den Schleißheimer Flugplatz zur Panzerwiese.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnstation Kieferngarten (keine Rundfahrt! Wir werden die Tour an der U-Bahnstation Dülferstraße beenden). Dauer: 5-6 Stunden. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 12. August 2015
Radltour zu den Münchner Naturdenkmälern (Teil 2)

Die Stadt München hat 100 Bäume unter besonderen Schutz gestellt. Auf einer Radltour durch die Stadt wollen wir einen Teil der sogenannten „Naturdenkmäler“ besuchen und bestaunen. Die zweite Tour beginnt ebenfalls im Stadtzentrum und endet am Westfriedhof.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: Odeonsplatz, Tor zum Hofgarten. Dauer bis ca. 17 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 12. August 2015
Blüten und Falter im Virginia-Depot

Viele bunte Blüten und farbenfrohe Schmetterlinge umgeben uns im August auf dem ehemaligen Kasernengelände. Zugleich lernen wir die Lebensräume auf den neu geschaffenen Ausgleichsflächen kennen.

Katharina Spannraff, Siegfried Braun, 18 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Pulverturm (Buslinie 178). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Information: Tel. 089 / 20 02 70 81

Samstag, 15. August 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans bewegt

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 25. Juli 2015

Samstag, 29. August 2015

Europäische Nacht der Fledermäuse im Englischen Garten Fledermausfest am Rumford-Schlössl

In der Nähe des Chinesischen Turms gibt es heute ein fröhliches Fest rund um die Fledermaus. Es erwarten Sie Spiele, Bastelaktionen und viel Spaß für Kinder und Erwachsene, Öko-Kaffee und Öko-Kuchen.

AK Fledermäuse, 14–18.30 Uhr

Am Abend Fledermausführung:

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse! Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden, und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei dem abendlichen Spaziergang im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 19.15 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Anmeldung nicht erforderlich.

September

Samstag, 5. September 2015

Naturkundliche Wanderung: Mühlthal – Leutstetten – Wildmoos

Diese Wanderung wird uns auf einem Rundweg vom Mühlthal aus durch die spätsommerliche Landschaft führen, vorbei an heiligen Quellen und Orten von Leutstetten durch das Wildmoos und letztlich wieder zurück zum S-Bahnhof Mühlthal (mit Biergarten).

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am ehemaligen S-Bahnhof Mühlthal. Dauer: 5–6 Stunden. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. (Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen: Tel. 089 / 271 90 52)

Samstag, 12. September 2015

Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei dem abendlichen Spaziergang im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Für Rollstuhlfahrer geeignet. Entfällt bei starkem Regen oder Wind. Anmeldung nicht erforderlich.

Sonntag, 13. September 2015

Schmetterlinge im Herbst

Auch in dieser Jahreszeit fliegen noch etliche Schmetterlinge. Wir werden aber auch Raupen suchen.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 10 Uhr

Treffpunkt: Trambahnhaltestelle 15/25 Mengerschwaige. Dauer: 2–3 Stunden. Information: Tel. 089 / 651 48 16

Montag, 14. September 2015

Das Ammergebirge – ein zweiter Gebirgsnationalpark in Bayern?

Das Ammergebirge stellt einen der letzten unzerstückelten Naturgroßräume in Deutschland dar und ist Heimat für viele stark gefährdete Vogelarten wie Auerhuhn oder Steinadler. Doch eine zunehmende forstwirtschaftliche und touristische Nutzung bedroht das einzigartige Ökosystem. Den besten Schutz böte eine Ausweisung als Nationalpark. Dr. Erhardt vom Förderverein Nationalpark Ammergebirge e.V. stellt Pläne und Zielsetzungen des Projekts vor.

Dr. Hans Ehrhardt, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Freitag, 18. September 2015 („Nacht der Umwelt“)

Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten

AK Fledermäuse, 18.15 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 12. September 2015

Samstag, 19. September 2015

Biotoppflegeaktion: Herbstmahd auf den Streuwiesen nahe Gröbenzell

Mit vereinten Kräften wollen wir das Heu von der Herbstmahd zusammenrechen. Dadurch sichern wir die Entwicklung der Streuwiesen für das kommende Jahr.

Norbert Horlacher, 10 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Lochhausen (S3, an der Lochhauser Str.). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 19. September 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans bewegt

Dr. Silke Sorge, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 25. Juli 2015

Sonntag, 20. September 2015

Wildfrüchte und Beeren im Spätsommer

Exkursion mit Informationen zu Ökologie und Kulturgeschichte von Holunder, Eberesche, Kornelkirsche und Co. Die vorgefundenen Früchte verarbeiten wir vor Ort zu einem schmackhaften Wildfrüchteteetee. Außerdem gibt es Kostproben von diversen selbstgemachten Wildfruchtmarmeladen und zum Abschluss einen leckeren Likör und Rezepte zum Mitnehmen.

Stefanie Sauerland, 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang des Ökologischen Bildungszentrums (ÖBZ), Engelschalkingerstr. 166. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Tasse, Teelöffel, Schnapsglas. Teilnehmerbeitrag: Erwachsene 8 €, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de. Weitere Information per E-Mail.

Telefon: 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag eingeschaltet, keine Anmeldung).

Donnerstag, 24. September 2015

Wo de Ostseewelle trekke an de Strand ...

Der Kranichzug im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft

Die Diplom-Biologin Silke Sorge stellt den Zingst und den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft an der Ostsee vor, der jeden Herbst zum Schauplatz des europäischen Kranichzuges wird.

Dr. Silke Sorge, 20 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information: Tel. 089 / 854 41 59

Samstag, 26. September 2015
Familien beobachten Vögel

Während des Nachmittags erfahren Familien Wissenswertes über unsere heimische Vogelwelt und unternehmen, unterstützt durch die Ornithologin Dr. Sophia Engel, ihre ersten Beobachtungsversuche.

Dr. Sophia Engel, Alexandra Baumgarten, 14–17.30 Uhr
 Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
 Anmeldung: a-baumgarten@lbv.de. Vorrang haben Familien, die beim Familienwettbewerb „Biodiversität hautnah“ teilnehmen.
 Information: Tel. 089 / 20 02 70 82

Samstag, 26. September 2015
Alleskönner Kornelkirsche: Ernte der Früchte und Zubereitung von Marmelade

Während eines Spaziergangs im Olympiapark ernten wir Kornelkirschen und erfahren Wissenswertes über die große Vielfalt an Wildfrüchten – Vogelbeeren, Weißdorn, Schlehen & Co. – und ihre Anwendung in der Küche und Hausapotheke. Wir kochen gemeinsam Marmelade und kosten u.a. selbstgemachte Chutneys, Speiseeis und Likör.

Alicia Bilang, 14.30 Uhr
 Treffpunkt: Spiridon-Louis-Ring / Ecke Ackermannstraße, Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: kleines Einmachglas, Teller, Becher, Löffel. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 6 €, Nichtmitglieder 8 €, Kinder frei. Anmeldung und Information: bilang@web.de, Tel. 089 / 356 95 46 oder 0171 / 788 47 43 (nur am Veranstaltungstag)

Mittwoch, 30. September 2015
Erfahrungsaustausch der NaturkindergruppenleiterInnen

Die LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um sich über Erfahrungen, Probleme, Ideen und Weiterentwicklungen auszutauschen. Neue Bücher, Medien, Spiele und Anschaffungen werden in gemütlicher Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr
 Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 20 02 70 82 oder 089 / 20 02 706

Oktober

Sonntag, 4. Oktober 2015
Park-Race „Was ist hier eigentlich los?“

Neben vielen anderen Grünflächen gehören der Englische Garten und der Olympiapark ganz selbstverständlich zum Stadtbild Münchens. Wir alle verbringen dort gerne unsere freie Zeit, entspannen und spielen. Doch was ist in den Parks eigentlich genau los? Wie viele verschiedene Arten leben dort? Wo finden sich Lebensgemeinschaften und was hat das alles mit uns zu tun? An diesem Tag werden wir in Teams durch die Natur streifen und mit Adleraugen die Biodiversität erforschen.

Sandrina Felder, 14–17 Uhr
 Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
 Anmeldung: a-baumgarten@lbv.de. Vorrang haben Familien, die beim Familienwettbewerb „Biodiversität hautnah“ teilnehmen.
 Information: Tel. 089 / 20 02 70 82

Donnerstag, 8. Oktober 2015
Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt

Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen auf ausgewählten LBV-Pflegeflächen mit Fokus auf das Biotop am Ackermannbogen. Diskussion über neue Projekte des Arbeitskreises. Alle an der Natur Interessierten sind herzlich eingeladen.

AK Natur in der Stadt, 18.30 Uhr
 Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089 / 20 02 70 81

Samstag, 10. Oktober 2015
Biotopepflegeaktion: Herbstmahd im Aubinger Moos

Gemeinsam rechen wir das Heu auf den Erlbachwiesen im Aubinger Moos ab. So sorgen wir dafür, dass die geschützten Arten auch im nächsten Jahr gute Wuchsbedingungen vorfinden.

Christian Köbele, 10 Uhr
 Treffpunkt: S-Bahnhof Aubing (S4, an der Georg-Böhmer-Str.)
 Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 10. Oktober 2015
Kräuterwerkstatt und Naturkosmetik

Wir entdecken im Rahmen des Familienwettbewerbs „Biodiversität hautnah“ die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Garten- und Wildkräutern in der Hausapotheke. Bei der Zubereitung von Salben, Handseifen, Badesalzen und mehr mischen wir Farben und Düfte nach Lust und Laune selbst. Spaß, heilsame Wirkung und nachhaltiger Effekt sind garantiert!

Alicia Bilang, 11–14 Uhr
 Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
 Anmeldung: a-baumgarten@lbv.de. Vorrang haben Familien, die beim Familienwettbewerb „Biodiversität hautnah“ teilnehmen.
 Information: Tel. 089 / 20 02 70 82

Montag, 12. Oktober 2015
Jahreshauptversammlung mit Ehrung langjähriger Mitglieder und Nachwahlen

Unsere 1. Vorsitzende berichtet von den Ereignissen des vergangenen Jahres. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Dr. Irene Frey-Mann, 19.30 Uhr
 Jahreshauptversammlung im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz.
 Information: 089 / 200 27 06

Sonntag, 18. Oktober 2015
Den Vögeln ins Nest geschaut

Jeden Herbst werden weit über tausend Nistkästen im Auftrag der Stadt München geleert und begutachtet. Die Überreste der vergangenen Brutsaison in den Nistkästen können viel über das Leben der Vögel, das sonst nur im Verborgenen stattfindet. Wer neugierig ist und dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Wir werden die Nistkästen am Bogenhauser Böhmerwaldplatz erkunden.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 11 Uhr
 Treffpunkt: Böhmerwaldplatz, U-Bahnausgang Böhmerwaldplatz (U4 Richtung Arabellapark). Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Sonntag, 18. Oktober 2015
Geocaching: Moderne Schatzsuche oder ist der Weg das Ziel?

Groß und Klein, Alt und Jung versüßen sich Spaziergänge und Wanderungen mit einem spannenden Abenteuer oder gehen gezielt auf Schatzsuche. Doch was hat es mit dem Geocaching und dem sagenumwobenen Schatz am Ende auf sich? Wer möchte, kann sich an diesem Tag auch mit dem Legen eines eigenen kleinen Caches versuchen.

Sandrina Felder, 14–17 Uhr
 Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
 Anmeldung: a-baumgarten@lbv.de. Vorrang haben Familien, die beim Familienwettbewerb „Biodiversität hautnah“ teilnehmen.
 Information: Tel. 089 / 20 02 70 82

Sonntag, 18. Oktober 2015
Unter Eichen: Zubereitung von Eichelkaffee und Wildfrüchtetee

Auf einem Herbstspaziergang im Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald bestimmen wir Wildfrüchte des Herbstes wie z.B. Hagelbutte, Weißdorn und Eichel und besprechen ihre Heil- und Giftwirkung auf Menschen und Tiere. Geeignete Früchte sammeln wir, um vor Ort einen Wildfrüchtetee zu kochen. Außerdem brauen wir einen Eichelkaffee und kosten eine steinzeitliche Speise. Es gibt Rezepte zum Mitnehmen.

Stefanie Sauerland, 14 Uhr

Treffpunkt: Amalienburgstraße bei der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 17. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Tasse, Teelöffel, Schnapsglas. Teilnehmerbeitrag: Erwachsene 8 €, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei.

Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de. Weitere Information per E-Mail

Telefon: 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag eingeschaltet, keine Anmeldung).

Donnerstag, 22. Oktober 2015
Panguana – nicht nur der Vögel wegen

Bericht über die Arbeit an der Forschungsstation der Zoologischen Staatssammlung München im Regenwald von Panguana / Peru.

Manfred Siering, 20 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information unter 089 / 854 41 59

Dienstag, 27. Oktober 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Führung durch den Erdgasspeicher Wolfersberg bei Oberframmern

Zur Einstimmung hören wir einen Vortrag über die unterirdischen Lagerstätten sowie deren Auffindung, die Strategie und Technik der Gasein- und -auslagerung. Ausgestattet mit RWE-Kitteln und Schutzhelmen werden wir dann durch die Betriebsanlagen geführt. Werner Reuter, 10 Uhr

Informationen zu Anfahrtsweg und Treffpunkt erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30. E-Mail: wreuter@t-online.de

Mittwoch, 28. Oktober 2015
Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Ameisenbläulinge – jeder ist eingeladen, etwas beizusteuern. Toll wäre es, wenn im Sommer gezielt nach dem Großen Wiesenknopf und dem auf dieser Pflanze lebenden Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) im Münchner Raum gesucht würde. Aber auch andere Ameisenbläulinge gehören zu diesem Thema.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 18.30 Uhr

Gäste willkommen! Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenze-str. 37, Rückgebäude. Information. Tel. 089 / 651 48 16 oder 0178 / 393 13 54

November

Donnerstag, 5. November 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Führung durch das Münchner Klärwerk „Gut Großlappen“

Aus den Augen, aus dem Sinn: Wer macht sich schon Gedanken über das Wasser, das im Abfluss verschwindet, nachdem die Morgentoilette beendet, das Geschirr gespült und die Wäsche gewaschen ist. Zur Abwasserableitung in München dient ein Kanalnetz mit 1.150 km Rohrleitungen. Aus rund 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich etwa 160 Millionen Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken.

Werner Reuter, 14 Uhr

Treffpunkt: An der Pforte des Klärwerks Gut Großlappen, Freisinger Landstraße 187.

Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30 oder E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 7. November 2015
Jahreskreis im Paterzeller Eibenwald

Jahreszeiten in der Natur bedeuten nicht nur andere Sonnenaufgangzeiten oder andere Temperaturen. Tiere und Pflanzen reagieren intensiv mit. Um diesem zyklischen Geschehen nachzuspüren, besuchen wir den Paterzeller Eibenwald und die über tausendjährige Tassilolinde in Wessobrunn zu verschiedenen Jahreszeiten.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Gasthof „Eibenwald“ in Paterzell. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089 / 271 90 52. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen: Tel. 089 / 271 90 52

Sonntag, 8. November 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans in Familie

Gänse leben in lebenslänglicher Einehe und pflegen zugleich regelmäßig Kontakte zu Familienangehörigen und „Bekanntem“. Einige lokale Gänsepopulationen, aber auch Enten, Schwäne und Blessrallen verbringen den Winter gemeinsam im Nymphenburger Schlosspark. Erfahren Sie spannende Geschichten aus dem Leben der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 11 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts vor der Freitreppe. Dauer: 2 Stunden. Sofern vorhanden bitte Fernglas mitbringen. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder www.gaensewelt.de

Montag, 9. November 2015
Das neue Konzept für den Münchner Tierpark Hellabrunn

Seit August 2014 hat der Münchner Tierpark einen neuen Direktor: den Architekten Rasem Baban. Gleich nach Amtsantritt kündigte er sein neues Konzept zur Umgestaltung des Zoos an, in dem das Geozoo-Prinzip weiter herausgearbeitet und um das zentrale Themengebiet der Biodiversität erweitert werden soll. Er möchte auf architektonische, tiergärtnerische und spielerisch-didaktische Art die Barrieren zwischen Mensch, Tier und Natur so weit wie möglich abbauen. Dadurch soll dem Besucher eine unmittelbare und umfassende Erfahrung mit seiner Umwelt vermittelt werden, die ihn für das Thema der gelebten Biodiversität und des Artenschutzes als einem Teil davon sensibilisiert. Heute stellt Rasem Baban den aktuellen Stand der Planungen und Bauvorhaben vor.

Rasem Baban, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Dienstag, 10. November 2015
Ein Streifzug durch die Flora der Südalpen

Im Vortrag werden Landschaft und Flora rund um den Gardasee vorgestellt.

Edmund Garnweidner, 20 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information unter 089 / 854 41 59

Donnerstag, 12. November 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Führung durch die Hopffisterei

Die Hopffisterei in München existiert bereits seit fast 700 Jahren. Nachdem es die Familie Stocker in den 80er-Jahren gewagt hat,

die Brote der Hopfisterei nach streng ökologischen Vorgaben zu backen, ist sie heute eine zukunftsorientierte, mustergültige Großbäckerei. Besuchen Sie die Ökopioniere in ihrer Backstube und probieren Sie die köstlichen Backwaren.

Werner Reuter, 16.30 Uhr

Anmeldung und Information, u.a. zum Treffpunkt: Tel. 089 / 470 44 30. E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 14. November 2015

Familien-Brunch – gesund und lecker!

Im Rahmen des Familienwettbewerbs „Biodiversität hautnah“ nehmen wir Brot, Milchprodukte, Früchte und Gemüse unter die Lupe und erfahren spielerisch, was biologische, regionale und saisonale Lebensmittel mit dem Klimaschutz zu tun haben. Zum Schluss genießen wir gemeinsam den leckeren, klimafreundlichen Brunch und erhalten praktische Einkaufstipps für den nachhaltigen Familienalltag.

Alicia Bilang, 11 Uhr

Veranstaltungsort: Geschäftsstelle des LBV München, Klenzestr. 37, Rgb. Dauer: ca. 2 Stunden, die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung erforderlich (bis 11. November): bilang@web.de, Tel. 089 / 356 95 46 oder 0171 / 788 47 43 (nur am Veranstaltungstag)

Montag, 23. November 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Führung durch das Geothermie-Kraftwerk in Unterhaching

München liegt im sogenannten „nordalpinen Molassebecken“. Tief unter der Erdoberfläche befindet sich ein riesiger Vorrat an heißem Wasser, der relativ einfach angezapft werden kann – die ideale Voraussetzung für die Nutzung von Erdwärme zur Wohnungsbeheizung. Zur Einführung sehen wir einen Film, anschließend folgt ein Rundgang durch die Anlagen.

Werner Reuter, 14 Uhr

Anmeldung und Information, u.a. zum Treffpunkt: Tel. 089 / 470 44 30. E-Mail: wreuter@t-online.de

Mittwoch, 25. November 2015

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Rückblick auf das Jahr 2015 und gemütliches Beisammensein; jeder darf Fotos zeigen.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle, 18.30 Uhr

Gäste willkommen! Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089 / 651 48 16 oder 0178 / 393 13 54

Dezember

Mittwoch, 2. Dezember 2015

Vorweihnachtliches geselliges Beisammensein

Alle Mitglieder und Freunde des LBV sind herzlich eingeladen.

Würmtalgruppe des LBV, 19 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information unter 089 / 854 41 59

Sonntag, 6. Dezember 2015

Knospen der Bäume

Unsere Laubbäume bilden bereits im Sommer die Knospen für den nächsten Frühling aus. So ist es gar nicht schwierig, im Winter die laublosen Bäume anhand ihrer Knospen zu bestimmen. Baumknospen sind jedoch nicht nur zur Bestimmung geeignet, sie erzählen noch vieles mehr, z.B. von Überwinterungs- und Überlebensstrategien.

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: Scheidplatz (U2, U3), U-Bahn-Ausgang Luitpoldpark. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Sonntag, 13. Dezember 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans in Familie

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 8. November 2015

Montag, 14. Dezember 2015

Der Kranichzug

Laute trompetenartige Rufe, ein V-förmiger Formationsflug und eindrucksvolle Tänze: Kraniche sind in vielen Kulturen Symbolträger für Glück und langes Leben – in Bayern bisher aber eher eine Seltenheit. Aktuelle Beobachtungen belegen nun, dass seit 2008 die Zahl ziehender Kraniche im Herbst zunimmt. Aber auch als Brutgebiet wird Bayern für sie immer attraktiver. In diesem Vortrag soll auf die aktuellen Entwicklungen von Zug, Rast und Brut des Kranichs in Bayern eingegangen werden.

Dr. Miriam Hansbauer, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 16. Dezember 2015

Veranstaltung der LBV-Hochschulgruppe

Was der LBV macht und warum

Dr. Norbert Schäffer, seit Oktober 2014 Erster Vorsitzender des Landesbundes für Vogelschutz, stellt den Verband vor und referiert über dessen Ausrichtung und Ziele.

Dr. Norbert Schäffer, 17 Uhr

Veranstaltungsort: Kleiner Hörsaal B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Str. 2, Martinsried.

Samstag, 19. Dezember 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans in Familie

Dr. Silke Sorge, 11 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 8. November 2015

Impressum

NaturschutzReport, 2. Halbjahr 2015, 33. Jahrgang, Heft Nr. 64

Herausgeber:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
 Kreisgruppe München Stadt und Land
 Klenzestraße 37, 80469 München, Telefon 089/2002706

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Heinz Sedlmeier, Klenzestraße 37, 80469 München

Redaktion: Susanne Lacknermeier

Lektorat: Siegfried Braun, Susanne Lacknermeier

Anzeigenbetreuung:

KASTNER AG – das medienhaus, Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach
 Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Layout, Litho, Druck und Verarbeitung:

KASTNER AG – das medienhaus, Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach
 Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

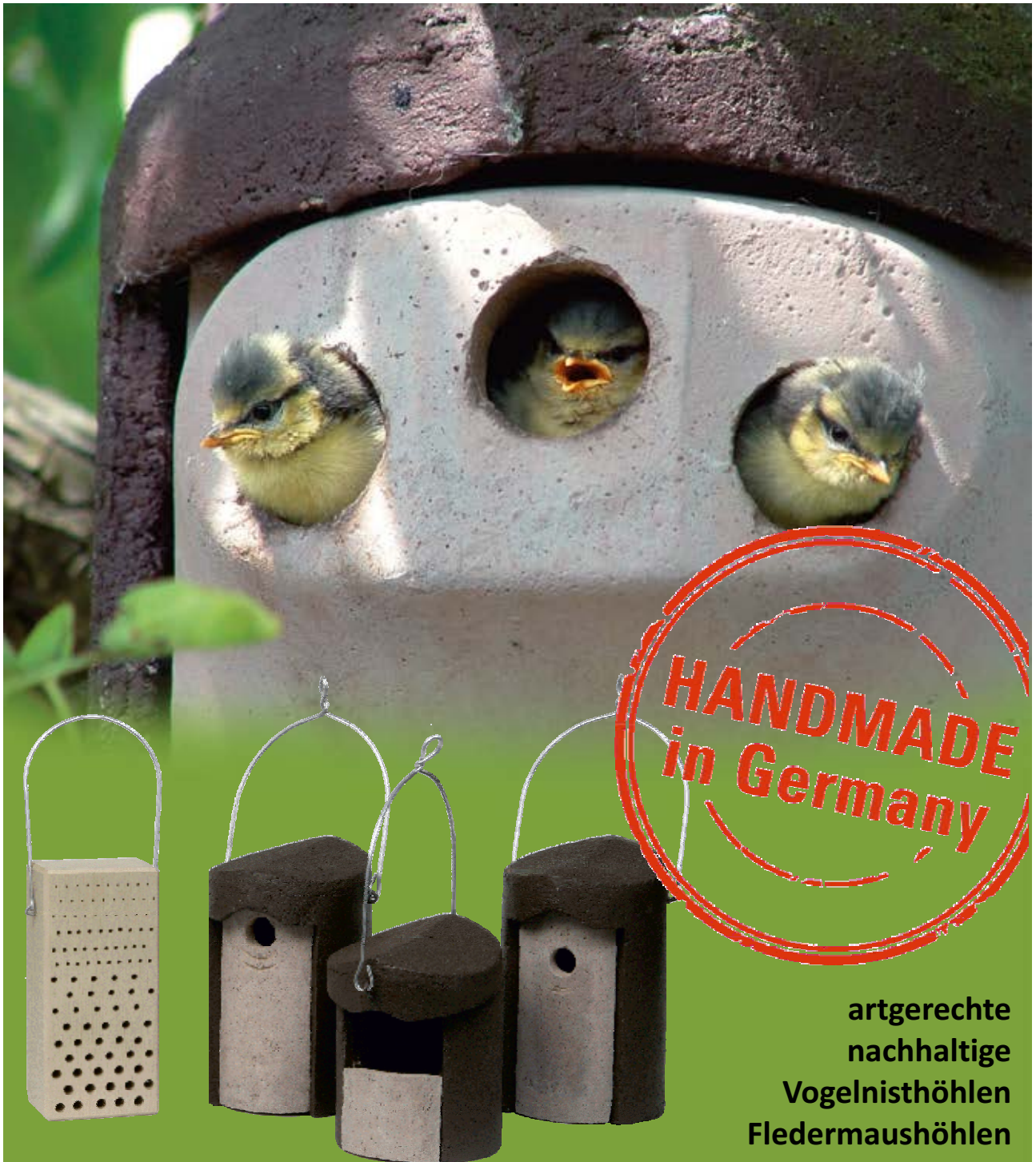
Auflage: 7.000 Expl.

Titelbild: Haubentaucher – Foto: Hans Clausen / LBV-Archiv

Der NaturschutzReport erscheint zweimal jährlich.

Für Mitglieder des LBV ist der Bezug im Beitrag enthalten.

Dieses Heft wurde der Umwelt zuliebe auf 100% Altpapier gedruckt.
 Redaktionsschluss für Ausgabe 1. Halbjahr 2016: 05. Oktober 2015



**HANDMADE
in Germany**

artgerechte
nachhaltige
Vogelnisthöhlen
Fledermaushöhlen
Igelkuppeln
Vogelfuttersäulen
und....und....und...

Kostenlosen Katalog anfordern



Schwegler Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH Heinkelstraße 35 D- 73614 Schorndorf
Telefon +49 7181 97745-0 Fax -49 info@schwegler-natur.de www.schwegler-natur.de

Genuss
und
Natürlichkeit



Pfister Öko-Bauernbrote

- Zutaten aus Ökologischer Landwirtschaft
- aus reinem Natursauerteig
- ohne Zusatzstoffe
- bei milder Hitze doppelt lange gebacken
- mit kräftig herzhafter Kruste

www.hopfisterei.de

Ludwig Stocker Hopfisterei GmbH | Kreittmayrstr. 5 | 80335 München



Hopfisterei

GENUSS & NATÜRLICHKEIT